

derGrazer

www.grazer.at

30. OKTOBER 2022, AUSGABE 44

CENTER
west

FEEL GOOD



DAYS

ANGEBOTE
BIS ZU
-50%

04. &
05.11.

CENTER
west

FEEL GOOD DAYS

04. &
05.11.

GRATIS
ZUCKER-
WATTE*

FEEL GOOD
SHOOTING

Lass dich bei uns gratis vom
Profi ablichten und nimm das
Foto gleich mit!*

FACEBOOK
GEWINNSPIEL

Online teilnehmen unter:

 @centerwest.graz

GRATIS
BIO-
POPCORN*

BUNGEE-
TRAMPOLIN**

Gratis direkt bei



BASTEL-
STATION
13-18 UHR

GLÜCKSRAD
MIT MEHR ALS
1.000 PREISEN



30 MIN.
SPRUNGZEIT
GESCHENKT!*

Zu jedem gekauften
FLIP LAB-Gutschein.***


- von Anfang an!

-10%

auf alle lagernden
Kinderwagen und Buggys



10-FACH

Payback-Punkte





-40%

auf alle lagernden
Adidas Schuhe


KAFEEHAUS

€ 8,90
STATT € 11,90

Vegetarische Currybowl
mit Reis und Gemüse

MEHR ALS 40 ANGEBOTE! ALLE WEITEREN AUF CENTERWEST.AT

* Aktion am Freitag, 10.00 - 19.00 Uhr und Samstag, 10.00 - 18.00 Uhr. Solange der Vorrat reicht.

** Zu den Öffnungszeiten von FLIP LAB - siehe fliplab.at/graz-center-west

*** Gutscheine sind im FLIP LAB Graz erhältlich.

Weitere Angebote sowie Bedingungen und Details zu den Aktionen finden Sie auf centerwest.at



@centerwest.graz
www.centerwest.at

ANDREA'S
SKI SECOND HAND & VERLEIH
8141 PREMSTÄTTEN +43(0)450 38 278 02

Wir machen Skifahren für Sie wieder leistbar!

VERKAUF, VERLEIH & ANKAUF

Wir können Ihre Bindungseinstellung nach ÖNORM ISO 13993 durchführen!
Bei allen Verleih-Sets ist diese kostenlos inkludiert!

Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr
(nur nach telefonischer Voranmeldung)

BESTES SERVICE & FAIRE PREISE

In Ruhe und entspannt einkaufen
Für Kinder und Erwachsene Wir führen nur Markenartikel!

JETZT AUCH IN 1050 WIEN!

Promi-Faktor I

Zu unserer 35-Jahre-Jubiläumsfeier durften wir 1.600 Promis, Wegbegleiter und Leser in der Seifenfabrik begrüßen. **16-27**



Promi-Faktor II

Zahlreiche Geschäfte eröffnen dieser Tage an sehr prominenten Flächen mitten in der Grazer Innenstadt. **12**



Heuer deutlich mehr Unfälle, Experte fordert:

Infrastruktur für E-Radler und Senioren muss besser werden

GETTY, LUEF, KK

Aufgepasst. Im ersten Halbjahr 2022 kam es in Graz zu 720 Verkehrsunfällen, deutlich mehr als im Vorjahr. Ein wichtiger Mitgrund laut Experten: immer mehr Menschen sind mit dem E-Bike unterwegs, dafür ist die Infrastruktur nicht ausgerichtet. Speziell Senioren sind gefährdet. **SEITEN 4/5**

Klapprad

Rahmen handgemacht in der Slowakei

2 Jahre Garantie

3 Gang Shimano Nexus

IN 6 FARBEN

nur 379€

GÜTSCHIN
statt 379,- €
um **349,- €**

GLANZRAD

Mariahilferstraße 23 in Graz
oder im Online-Shop
www.glanzrad.com mit dem
Rabattcode „GRAZER“

Gültig bis 05. November 2022

EDITORIAL



von
Tobit
Schweighofer

tobit.schweighofer@grazer.at

Für historische Sport-Rekorde der Zukunft

Der Grazer Spitzensport erlebte in dieser Woche mit dem 1:0 Sieg von Sturm Graz gegen das holländische Top-Team Feyenoord Rotterdam in der Europa-League einen historischen Triumph. Eine Leistung, die bestimmt auch viele Kinder und Jugendliche begeistert und sie selbst zum Sporteln bringen wird. Der Vorbildeffekt ist ja besonders im Sport von immenser Bedeutung. Idole üben einen enormen Sog aus und ohne einen Thomas Muster gäb's vielleicht keinen Dominic Thiem und ohne Thiem würden wiederum heute wohl viel weniger Kinder auf dem Tennisplatz stehen. Undsoweiterundsodort. Basis von alldem ist aber eine gute Infrastruktur, Sportvereine, in denen sich die Kinder unter professioneller Anleitung engagieren können und jenen Spaß zu entwickeln, von dem sie ein ganzes Leben zehren können. Genau diese Infrastruktur ist derzeit aber in großer Gefahr (siehe Seite 8). Aufgrund der Teuerungswelle stehen viele der besten Vereine vor dem Aus. Die Schäden wären enorm: Neben den gesundheitlichen Vorteilen ist Sport sozial, wirkt integrativ, bringt Menschen zusammen und stärkt Selbstwert, Zusammenhalt und Teamgefühl. All diese Erfahrungen würde tausenden Jugendlichen entgehen. Und die eingangs erwähnten historischen Erfolge unserer Spitzensportler würden uns allen künftig entgehen.

Tobit Schweighofer, Chefredakteur



Großer Kaffee, rabenschwarz und ohne Zucker. Ohne den bringt Vitásek in der Früh kein Wort heraus. Richtig gefrühstückt wird nur am Sonntag.

VITÁSEK

... Kabarettist Andreas Vitásek

Über den „Herrn Karl“ von gestern und heute, Kochen im Lockdown, Comedy-Nachwuchs, Liebe zu Graz und mehr im Frühstück.

Sonntag der entspannte Frühstückstag!

Unter der Woche mache ich Intervall-Fasten und nur am Sonntag, wenn wir in unserem Haus im Südburgenland sind, gib't entspanntes Frühstück. Ich bin Frühaufsteher, meine Frau und meine Tochter schlafen länger. Daher habe ich Zeit Shakshuka zuzubereiten. Eine israelische-arabische Spezialität mit Paprika und Eiern. Schmeckt köstlich. Sonst gibt es weiche Eier, Brot und Gebäck, Schinken. Meine Tochter ist 15 und hat ihre eigenen veganen Aufstriche.

Lieber Kaffee oder Tee?

Definitiv Kaffee, schwarz ohne Zucker. Ich habe da eine tolle Kaffeemaschine, ideal für Espresso.

Klingt so als ob Sie auch gerne kochen?

In den Lockdowns habe ich in meinen Kochbüchern, die ich gekauft und nie gelesen habe, geschmökert und das eine oder andere Rezept nachgekocht. Ich liebe auch Koch-Utensilien. Wir haben schon so viele Töpfe und Pfannen und keinen Platz mehr dafür.

Passend zum Nationalfeiertag haben Sie in Wien Ihren „Herrn Karl“ gegeben...

Das war eine ganz besondere Atmosphäre. Ich hatte schon in meinem vorigen Programm begonnen die österreichische Seele zu erforschen. Das ist jetzt die logische Fortsetzung. Für mich war der „Herr Karl“ ein museales Stück, dabei ist der Text aktueller denn je. Angst vor der Atombombe, Inflation, die Warnung dass die Russen kommen, alles Themen im Originaltext von **Carl Merz**. Schwere Kost, auch heute.

Kann man da überhaupt noch lachen?

Es ist mehr ein Lachen des Entsetzens. Von außen betrachtet gibt es durchaus lustige Stellen.

Qualtinger hat den Herrn Karl im grauen Arbeitsmantel, umgeben von Konservendosen dargestellt. Wie schaut Ihr „Herr Karl“ auf der Bühne aus?

Ich bin bewusst weggegangen vom übermächtigen Vorbild **Helmut Qualtinger**. Ich wollte keine Kopie machen. Ich trage den Originaltext so vor, wie es heute ein Stand Up Comedian machen würde. Ich mag das Stück. Der Text ist einfach genial geschrieben und

wirkt geradezu komponiert.

Anderes Thema: in der Comedy-Serie Challenge sind Sie auch Juror und Mentor..

Die Arbeit war anstrengend und super zugleich. Um den Comedy-Nachwuchs braucht man sich keine Sorgen zu machen, unsere acht Finalisten waren alle jung und sehr talentiert. **Wollten Sie als Kind Kabarettist werden?** Nein. Mein Berufswunsch war Fleischhauer. Wenn es am Sonntag Faschierten Braten gab, durfte ich das Fleisch mitkneten und das hat mir Spaß gemacht. Nächster Berufswunsch war Briefträger, spazieren gehen und Liebesbriefe zustellen, gehts romantischer?

Den „Herrn Karl“ gibt es am 9. November im Orpheum Graz, Bezug zur Stadt?

Würde ich aus Wien verbannt werden, wäre Graz meine erste Wahl. Ich liebe die Stadt. Habe bei meiner Tätigkeit als Regisseur oder auch als Frosch in der Oper in der Fledermaus in Graz gelebt. War wunderbar. Graz ist nach wie vor Kulturhauptstadt.

Gibt es schon Pläne für die Zukunft?

Es wird Zeit für ein neues Programm und wer weiß, vielleicht schreibe ich ein fiktives Buch. Meine Biografie habe ich schon erledigt. „Ich bin der andere“ erschien in der Pandemiezeit.

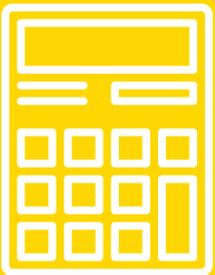
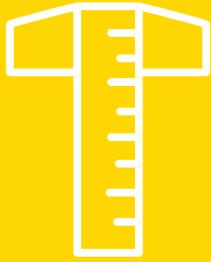
Was geschieht in der sogenannten Freizeit?

Tennis ist vorbei, mein Knie macht da nicht mit, daher Radfahren. Am Ergometer schaue ich radelnd TV-Serien oder ein Fußballspiel. Und vor allem verbringe ich viel Zeit im Haus im Burgenland.

VOJO RADKOVIC

Andreas Vitásek wurde am 1.5.1956 in Wien geboren. Vitásek ist Kabarettist, Schauspieler und Regisseur. Der Wiener hat 28 Kabarettprogramme geschrieben, in 7 Produktionen Regie geführt und in dutzenden Filmen mitgewirkt. Vitásek ist seit 9. September 2009 in zweiter Ehe mit **Daria Biezunski-Vitásek** verheiratet, mit der er eine Tochter hat. Eine weitere Tochter (1998) stammt aus erster Ehe und einen Sohn (1984).

st



**WIR BAUEN
AUF DICH!**

**WERDE TEIL VON
UNSEREM TEAM.**



**KalkulantIn
Holzbau**



**BauleiterIn
Hochbau**



www.strobl.at/karriere

STROBL
BAU | HOLZBAU



Die ÖVP-Krise ist abgesagt, Werner Kogler ist jetzt da!“
Bernhard Rinner nahm das leicht verspätete Erscheinen des Vizekanzlers bei der Eröffnung von Klanglicht mit Humor. SCHERIAU



Niko Swatek präsentierte die bisher gesammelten Stimmen. NEOS STMK.

2187 Stimmen für Kindergärten

■ Anfang September starteten die steirischen NEOS angesichts der Kinderbetreuungskrise mit der Kampagne „Rette den Kindergarten“. Bisher haben schon 5162 Steirer die dazugehörige Petition unterschrieben, der Löwenanteil direkt aus Graz. Da waren es konkret 2187 Unterschriften. „Der große Zuspruch aus Graz belegt, dass die akute Betreuungskrise auch in Graz noch lange nicht vorbei ist“, so Klubobmann **Niko Swatek**.



Bernd Osprian und Werner Baumann (v.l.) zogen Bilanz. KK

Halbzeit-Bilanz der SPÖ GU/VO

■ Unter dem Motto „Für Sie erreicht“ zog die SPÖ Graz-Umgebung/Voitsberg vergangene Woche Bilanz über die erste Hälfte der Gemeinderatsperiode und stellte erfolgreiche Projekte vor. Darunter etwa das neue Gemeindeamt von Seiersberg/Pirka. Zu den Leuchtturmprojekten zählten ansonsten der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, Umstellung der Gemeindebeleuchtung auf LED und Verbesserungen des Hochwasserschutzes.

Unfallstatistik für Graz:

Radfahrer und Ältere



Radfahrer sind im Verkehr besonders gefährdet. Der Überholabstand wurde nun bereits erhöht. KRISTINA LEITNER

derGrazer

Blitzumfrage

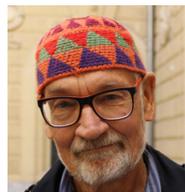


Fühlen Sie sich im Grazer Verkehr sicher?

ALLE FOTOS: DER GRAZER



„Ich fahre mit Rad, Auto und Öffis und habe noch nie einen Unfall gehabt. Radwege gibt es auch genug.“
Tristan Hirsch, 24, Angestellter



„Ich mache auf dem Rad Rückzieher bei jeder Gelegenheit, denn ich habe nur dieses eine Leben.“
Peter Hagenauer, 77, Pensionist



„Ich habe nicht den Eindruck, dass sich die Menschen in Graz nicht an die Verkehrsregeln halten.“
Patrizia Fellner, 50, Selbständig



„Mit zunehmenden E-Autos fühle ich mich immer unsicherer, weil man die Annäherung nicht hört.“
Stephan Straka, 51, Postbeamter



„Ich fühle mich sicher. Es läuft alles geordnet ab in der Stadt. Die Radfahrer verunsichern mich nicht.“
Flora Hirche, 21, Studentin

TOP



STEIRERWERK, LUPI SPUMA, KK

Reger Andrang in Gösting

Die Grazer lieben ihre Burgruine! Mehr als 2000 Leute besuchten sie bei der Öffnung am Nationalfeier-

Fußball-Chaoten

Widerlich! Sogenannte „Fans“ von Feyenoord Rotterdam hinterließen in Graz eine Spur der Verwüstung.



FLOP

verunglücken immer öfter

TREND. Im ersten Halbjahr gab es in Graz deutlich mehr Radunfälle als zuvor. Auch ältere Menschen verunglücken öfter

Von Fabian Kleindienst

fabian.kleindienst@grazer.at

Das Leben hat nach den Corona-Einschränkungen wieder an Fahrt aufgenommen – das zeigt sich leider auch an den Zahlen der Verkehrsunfälle im 1. Halbjahr. Sie liegen österreichweit mit 16.042 14,1 Prozent über jenen des Vorjahres. Auch die Zahl der Verletzten und Getöteten ist gestiegen. Zwei Gruppen stechen hervor: Radfahrer und Menschen ab 65 Jahren – leider auch in Graz.

720 Unfälle mit 893 Verunglückten (110 schwer Verletzte und eine getötete Person) verzeichnet die Statistik Austria für Graz im ersten Halbjahr. Ganze 333 der Verunglückten waren dabei mit dem Rad unterwegs – mehr als ein Drittel.

Auch im Vergleich zu den Vorjahren gab es einen deutlichen Anstieg – 2019 waren es gar nur 216. „Radfahrer sind von allen Verkehrsteilnehmergruppen am stärksten gefährdet“, berichtet **Klaus Robatsch**, Bereichsleiter beim Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV). Über alle Verkehrsteilnehmergruppen (ohne Radfahrer) beobachtet man in den letzten zehn Jahren einen Rückgang von 29 Prozent an Verletzten, bei Radfahrern ein Plus von 43 Prozent. „Es sind immer mehr Radfahrer unterwegs“, so Robatsch. Es fehle aber auch an Infrastruktur: „Man hat oft nur Billigvarianten umgesetzt, einfach auf einem Gehsteig eine Linie hingepinselt und gesagt: „Die eine Seite ist jetzt für Radfahrer, die andere für Fußgänger“.“

Maßnahmen

Stark diskutiert wurde die neue Novelle der StVO, unter anderem, weil der Abstand, mit denen Autos Radfahrer überholen dürfen, deutlich angehoben wurde. Laut Robatsch könne das helfen: „Das war eine Forderung, die wir schon lange hatten. Verwirrend ist aber, dass Autofahrer, wenn sie langsa-

mer als 30 fahren, mit geringeren Abständen überholen können.“ Jedenfalls brauche es einen Ausbau der Radinfrastruktur, ein zusammenhängendes Radwegenetz, so Robatsch. In Graz ist hier im Zuge der Radverkehrsoffensive ja aktuell viel in Planung. „Graz ist auch durch die Tempo-30-Zonen schon im Vorteil gegenüber anderen Städten. Wichtig ist, dass der Ausbau in einer hohen Qualität erfolgt – mit einer angemessenen Breite.“

E-Bike-Gefahr

Und die Menschen ab 65 Jahren? 113 Verunglückte verzeichnet die Statistik Austria in Graz (2021: 97) Hier merkt man laut Robatsch einerseits den demographischen Wandel: „Die Menschen werden immer älter, es fahren auch immer mehr ältere Menschen mit dem Auto“. Andererseits sei das Thema der E-Bikes entscheidend. „45 Prozent der getöteten Radfahrer waren in den letzten Jahren mit dem E-Bike unterwegs – und 69 Prozent aller getöteten E-Bike-Fahrer waren älter als 65“, so Robatsch. Mehr Sicherheit im Radverkehr dürfe sich also auch hier niederschlagen.

Kurz gefragt ...



... Klaus Robatsch

1 Wieso sind Radfahrer so gefährdet?

Robatsch: Die Radinfrastruktur ist dem über die Jahre stark gestiegenen Radfahreranteil einfach nicht gefolgt.

2 Wie sehen Sie die Änderungen der StVO?

Robatsch: Manches ist durchaus positiv zu bewerten, den größeren Überholabstand fordern wir seit Jahren.

3 Was wünschen Sie sich?

Robatsch: Man muss den Radverkehr ernst nehmen und Geld investieren – vor allem auch in die angemessene Qualität.

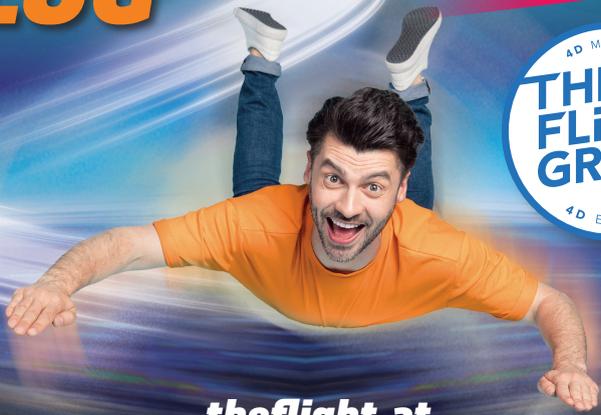
4D ERLEBNISKINO

GRAZ IM FLUG

MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

NEU!





theflight.at

KOMMENTAR

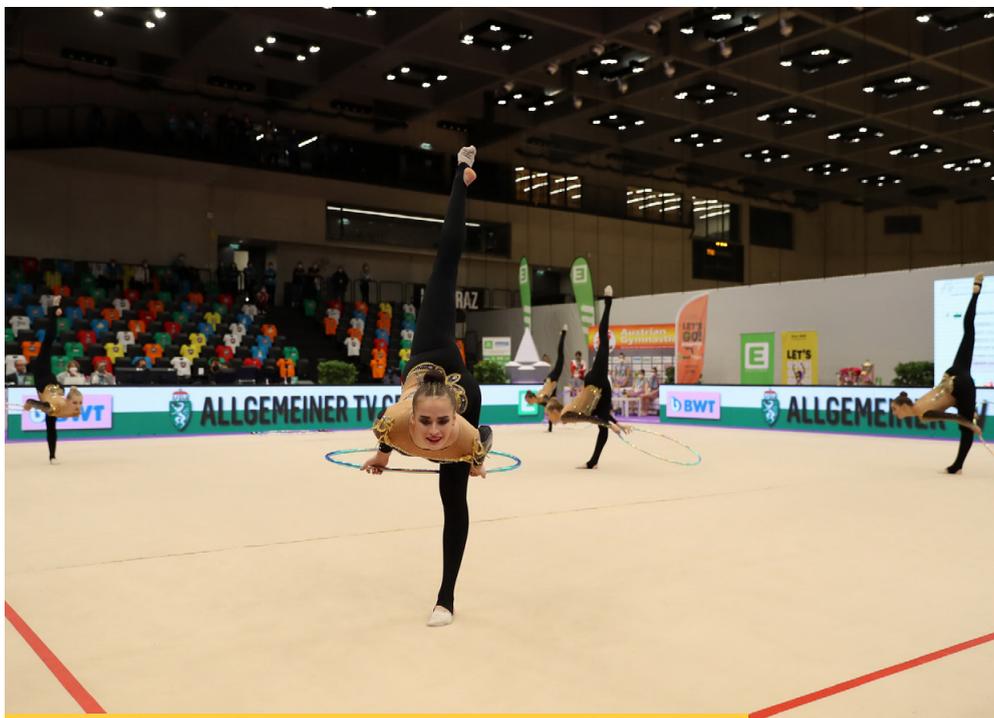


von
**Fabian
Kleindienst**

fabian.kleindienst@grazer.at

Radverkehr ist gekommen um zu bleiben

Es ist eindeutig, lässt sich nicht leugnen: Jahr für Jahr finden sich mehr Radfahrer auf den Grazer Straßen. Das schlägt sich, logisch, auch auf die Unfallzahlen nieder (siehe Seiten 4/5), ist aber allein noch nicht Begründung genug, dass bei mehr als jedem dritten Unfall in Graz Radfahrer beteiligt sind. Mitunter mag dieser Umstand an der riskanten Fahrweise so mancher Radler liegen, grundsätzlich handelt es sich, das bestätigen Experten, aber um ein systemisches Problem. Der Ausbau der Radinfrastruktur – und das betrifft keineswegs nur Graz, die Unfallzahlen steigen österreichweit – hat mit dem sich stetig erhöhenden Anteil der Radfahrenden am Verkehrsgeschehen schlicht nicht mitgehalten. Wer selbst mit dem Rad durch die Stadt fährt, wird bestätigen: Teilweise fühlt man sich an einen Höllenritt erinnert, mit knappen Überholmanövern, Fußgängern, die aus der Bim aussteigen und blind auf den Radweg springen und Radwegen, die ohne Vorwarnung einfach enden. Die Radoffensive der Stadt nimmt glücklicherweise langsam Fahrt auf, auch die neue Novelle der StVO sollte für mehr Sicherheit sorgen. Wenn wir es jetzt noch schaffen, ein bisschen mehr Verständnis füreinander aufzubringen, ein bisschen mehr Rücksichtnahme: dann könnte es statt gegeneinander auch im Verkehr für alle gemeinsam voran gehen.



Vereine zittern um ihre Existenz

Sport ruft um Hilfe

DRINGEND. Tausende sportbegeisterte Grazer müssen um ihre Vereine aufgrund der Kostenexplosion bangen. Ein Sportgipfel wird massiv gefordert.

Von **Tobit Schweighofer**
tobit.schweighofer@grazer.at

Die Energiekrise mit ihren explosionsartigen Kostensteigerungen macht auch vor den Grazer Sportvereinen nicht halt und gefährden deren Existenz massiv. Der größte unter ihnen ist der ATG mit 2300 Mitgliedern, davon ein Drittel Jugendliche. Die Fernwärme kostete dem Verein 2021 noch 55.200 Euro, 2022 bereits 84.500 Euro, was eine Steigerung von 53 Prozent oder 29.300 Euro bedeutet. Im kommenden Jahr wird der ATG wohl noch tiefer in die Tasche greifen müssen. Aber damit nicht genug: Die Wettkampfbeschickung kostet ab sofort rund 30 Prozent mehr, darin enthalten Hotelkosten, Startgeld, und die Fahrten. Alleine die Fahrten der Sportlerinnen und Sportler zu Wettkämpfen in ganz Österreich

und in Mitteleuropa schlagen sich mit den nunmehr (fast) doppelten Dieselpreisen zu Buche, bei 40.000 Kilometern im Jahr kosten diese nun statt 4400 Euro rund 8300 Euro.

Das Aus droht

So wie dem ATG geht es derzeit fast allen Sportvereinen in Graz und Graz-Umgebung. In Ries-Kainbach, wo 240 Kinder und Jugendliche sowie hundert Erwachsene betreut werden, droht überhaupt das Ende. Der Trainingsbetrieb soll auf ein Minimum eingeschränkt werden (nur bei Tageslicht, keine Dusch- & Umziehmöglichkeiten) und der Spielbetrieb aufgrund der hohen Energiekosten nur so stattfinden, dass man beispielsweise keine Flutlichtspiele machen muss. Auf Sicht bedeutet das ab 2024 sogar das Aus für den beliebten Verein, wenn nicht deutliche Hil-

fen seitens der öffentlichen Hand kommen.

Stadt ist gefordert

„Es braucht ganz dringend Unterstützung für die Energiekosten der Vereine“, fordert Sportstadtrat **Kurt Hohensinner**. „Die Stadt ist jetzt gefordert hier rasch und unbürokratisch zu helfen.“ Für ihn ist klar: „Wir brauchen einen großen Sportgipfel um über Soforthilfemaßnahmen für die Vereine zu sprechen. Sonst laufen wir Gefahr, dass es im Frühling ein böses Erwachen gibt.“ Eine Anpassung des Sportbudgets 2023 um die Inflationsrate wäre ein wesentlicher Schritt. „Zusätzlich brauchen vor allem der nichtprofessionelle Leistungssport und der Nachwuchssport spürbare Hilfen. Wir drängen mit Nachdruck auf einen raschen Termin bei Bürgermeisterin **Elke Kahr** und Finanzstadtrat **Manfred Eber!**“

2300 Sportler trainieren im ATG (siehe Bild), das sich mit hohen Kosten konfrontiert sieht. Vizekanzler Werner Kogler hat zwar angekündigt die Fördermittel für Sportvereine zu erhöhen, nur drängt die Zeit ^{ATG}

Aller guten Dinge sind

5

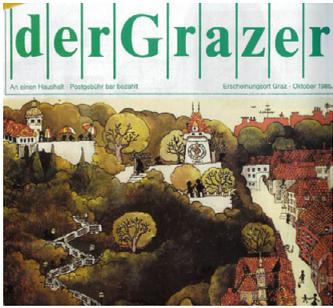
- Spürbare Qualität
- Innovation durch Technologie
- Regionale Wertschöpfung
- Exklusivität im Business-Netzwerk
- Verlässlichkeit durch Kundennähe



... und waren noch nie so
connected.

Weihnachtsbeleuchtung wird aufgehängt:

Neuer Look in der



Der erste „Grazer“. Das Bild ist von Christine Sormann. R. HINTERLEITNER/C. SORMANN

Kunst hinter der ersten Titelseite

■ Es war ein echter Blickfang, das in den letzten Wochen anlässlich des großen 35-Jahre-Jubiläums des „Grazer“ wieder viele Blicke anzog: Das erste „Grazer“-Cover. Großer Dank dafür gilt natürlich auch der Künstlerin, die hinter dem damaligen Titelbild steckte: **Christine Sormann** schuf ein beeindruckendes Werk – auf dem insgesamt noch viel mehr zu sehen ist, als auf dem Ausschnitt, den wir für unser damaliges Cover verwendeten.



Wie jedes Jahr hat die Energie Graz rund um den Tummelplatz mit dem Anbringen der Beleuchtung begonnen. KK (2)



Julia Cimafiejeva und Alhierd Bacharevi (v.l.) lesen in Graz. PRIVAT

Literatur aus dem Kaffeehaus

■ Das zweite, von der Literaturzeitschrift manuskripte ins Leben gerufene, Kaffeehausliteratur-Stipendium des Jahres geht an **Alhierd Bacharevic** und **Julia Cimafiejeva** aus Belarus. Das schreibende Ehepaar, 2020 protestierten sie in Minsk gegen das Regime von **Alexander Lukaschenko**, lebt seit zwei Jahren als „Writers in exile“ auf dem Grazer Schloßberg. Am 3. November um 19 Uhr werden sie auf der Murinsel aus ihrer während des Stipendiums entstandenen „Kaffeehausliteratur“ lesen.

Runter vom Gaspedal

RASER. In der Körblergasse gaben viele zu viel Gas. Seit die Geschwindigkeit gemessen wird, können die Anrainer dort wieder in Ruhe schlafen.

Von Mirella Kuchling
 ✉ mirella.kuchling@grazer.at

Tagsüber haben es viele eilig zur Wirtschaftskammer zu kommen, in der Nacht blicken wohl einige zu tief ins Glas und nehmen es mit der Geschwindigkeitsbegrenzung nicht mehr so genau: Anrainer in der Körblergasse fühlen sich vom Verkehrslärm belästigt. Bezirksvorsteher **Hanno Wisiak**, KPÖ: „Hier ist das Verkehrsaufkommen ohnehin schon hoch – und manche stehen leider gerade in den Abend- und Nachstunden mit dem Bleifuß am Gaspedal.“

Smiley

Sich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten ist an einigen Stellen besonders wichtig – in Geidorf etwa beim Hansa-

Sanatorium in der Körblergasse, wo Tempo 30 vorgegeben ist. Wisiak erreichte einen einstimmigen Bezirksratsbeschluss, woraufhin ein Geschwindigkeitsmessgerät angeschafft und vor dem Sanatorium aufgestellt wurde. Das Smiley auf der Anzeigetafel belohnt „brave“ Autofahrer mit einem breiten Lächeln. Das Gerät wird laut Wisiak gut angenommen, sobald man es sieht. „Der grimmig dreinblickende Smiley schreckt ab, das Lächeln zahlt sich offenbar aus.“

„Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv, die Raserei ist zurückgegangen“, freut sich der Bezirksvorsteher von Geidorf. „Die Lebensqualität im engeren Umfeld konnte nachhaltig verbessert werden.“ Zufriedenheit kann also auch ein wichtiger Gradmesser sein.



Bezirksvorsteher Hanno Wisiak MÄRZ

Franziskanergasse

VORFREUDE. Die Energie Graz hat diese Woche begonnen die Weihnachtsbeleuchtung zu montieren. Auch in diesem Jahr gibt es ein paar Änderungen.

Von Verena Leitold

✉ verena.leitold@grazer.at

Noch 55 Tage bis Weihnachten! Da es aber nur noch 25 Tage sind, bis die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet wird, hat die Energie Graz am Montag damit begonnen, die insgesamt 760.000 Lichtpunkte in der gesamten Innenstadt zu montieren. Die Montage dauert rund fünf Wochen.

Heuer werden 61 Straßen, Gassen und Plätze mit weihnachtlichen Leuchtmotiven ausgestattet. Die optisch größte Veränderung wird es in der Franziskanergasse geben, wie Energie-Graz-Sprecherin **Viktoria Wolf** verrät: „Hier werden anstatt der roten und grünen Kugeln, sechs Ma-

gic String Lights, die weihnachtlich leuchten und in zwei Farben animierbar sind, montiert. Die LED-Lichterstränge werden abwechselnd in warm-weiß und kalt-weiß leuchten.“ Am Franziskanerplatz bleiben die roten und grünen Kugeln.

Energiesparen

Eine weitere große Veränderung, ist optisch weniger zu sehen: Denn um Energie einzusparen, wird die Weihnachtsbeleuchtung acht Tage später zum ersten Mal illuminiert und leuchtet täglich nur zwischen 16 und 22 Uhr (statt bis 23 Uhr). „Im Vergleich zum Vorjahr kann damit der Energieverbrauch um zirka dreißig Prozent verringert werden“, so Wolf. Um Ressourcen zu schonen verzichtet die Energie

Graz selbst heuer auf die eigentlich immer sehr auffällige Beleuchtung der Zentrale am Schönaugürtel.

Großer Christbaum

Morgen in einer Woche, am 7. November, wird in aller Früh schon der Christbaum am Hauptplatz aufgestellt. Die Fichte ist rund 150 Jahre alt und kommt heuer aus der Gemeinde Hirschegg-Pack. Mit etwa 35 Metern ist sie um fast zehn Meter höher als die Bäume in den letzten Jahren. Sie wird mit rund 25.000 LEDs geschmückt. Dazu gesellen sich neunzig Lichterketten mit einer Gesamtlänge von über 1.800 Metern, sieben Lichterketten mit Flasher, hundert Kugeln in Gold und Silber, zwanzig LED-Kugeln sowie ein Stern auf der Baumspitze.



Moderator Johannes Wally und Autorin Doris Lind (v.l.).

Wortwunder in Graz präsentiert

■ Mehr als 50 Personen waren bei der Präsentation des neuen Werks „Wortwunder“ der Autorin **Doris Lind** vergangene Woche beim Büchersegler am Mariahilferplatz dabei. Sie alle interessierte, wie Worte wirken können – Herz und Türen öffnen, aber auch Sorgenwolken heraufbeschwören. 19 Wortwunder werden im Buch vorgestellt, mit Geschichten und einem lockeren Informationsteil. Ein Buch, das inspiriert und Freude macht.

GESUNDHEIT
BRAUCHT
FITNESS

Mein
NEU  START

BEST
FITNESS 



„KRAFT-PAKET“
Fit, gesund, beweglich & in Form

€ 49,-
(statt € 295,-)

- ✓ 4 WOCHEN - KRAFT & AUSDAUERTRAINING*
- ✓ eFLEXX[©] - BEWEGLICHKEIT & MOBILISATION
- ✓ GRUPPENKURSE
- ✓ 4 x BAUCHUMFANGREDUKTION - SLIM BODY[©]
- ✓ 1 x LYMPHDRAINAGE - SLIMYONIK[©]
- ✓ 1 x M.I.T.[©] - MAGNET-IMPULS-TRAINING
- ✓ 1 x PELVI[©] - BECKENBODODENTRAINING
- ✓ 1 x WELLNESS MASSAGE - Boyoma[©] Lounge



12
Anwendungen
zum
BESTPREIS

„FIGUR-PAKET“
...mit SOFORTERFOLG an BBP

€ 199,-
(statt € 289,-)

Nachfolgende **Behandlungen** erfolgen
im Liegen in unserer **Figur-Lounge**:

- ✓ 6 x FLACHER BAUCH - SLIM BODY[©]
- ✓ 3 x KRÄFTIGUNG im LIEGEN - M.I.T.[©]
- ✓ 3 x SCHLANKE BEINE - ENTSCHLACKUNG

Mehr Infos:



Bitte vorab um Terminvereinbarung unter:

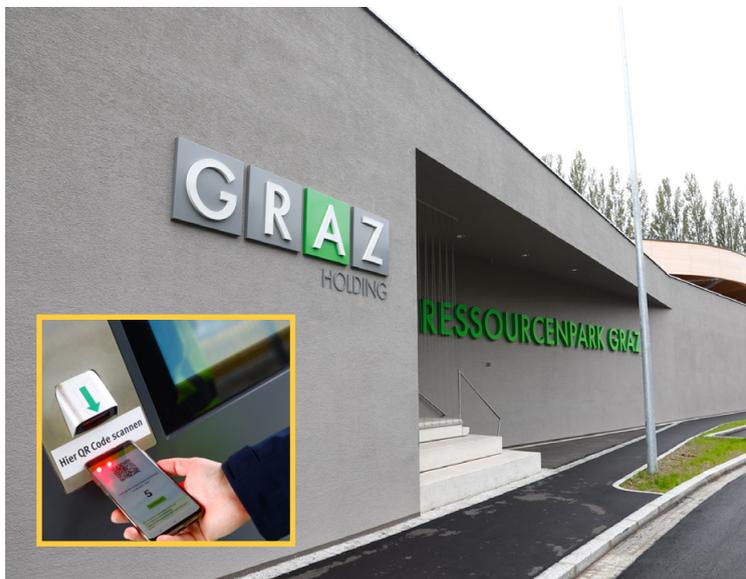
Abstallerstraße 18, 8053 Graz

Telefon: 0316 / 27 666 0

Dr. Aunerstraße 22, 8074 Raaba

Telefon: 0316 / 40 50 80

*Check up, Programmierung der Einstellungen, Kraftmessung & Einschulung: € 29,90.



Bevor man zum Ressourcencenter fährt, sollte man sich schon den persönlichen QR-Code auf der Webseite der Holding Graz holen.

SCHERIAU (2)

3000 Grazer waren im neuen Ressourcencenter

INFORMATIV. Die Grazer haben den neuen Ressourcencenter bereits sehr gut angenommen, ein paar Fragen sind aber immer noch offen.

Von Tobit Schweighofer

☞ tobit.schweighofer@grazer.at

Am ersten Wochenende haben wir rund 3000 Einfahrten beim neuen Ressourcencenter verzeichnet. Das ist im Vergleich zu normalen Wochenenden, an denen es rund 2400 Einfahrten gibt, eine deutliche Steigerung, zeigt sich Holding Graz Konzernsprecher **Gerald Zaczek-Pichler** zufrieden. Dennoch kann er einen gewisse Verunsicherung der Grazer vor Ort nicht bestreiten. „Es ist jede Menge Beratungsarbeit nötig. Viele Grazer sind seit Jahrzehnten Kunden im Recyclingcenter gewesen, jetzt sind die Abläufe natürlich neu.“

So ist der neue Ressourcencenter in verschiedene Zonen eingeteilt: In der Re-Use-Zone können noch gebrauchsfähige Gegenstände wie Textilien, Möbel etc. abgegeben werden. In der nachfolgenden Wertstoff-Zone kann man kostenlos unter anderem Papier, diverse Metalle, Kunststoffe sowie Glasverpackungen etc. abgeben. Im kostenpflichtigen Bereich

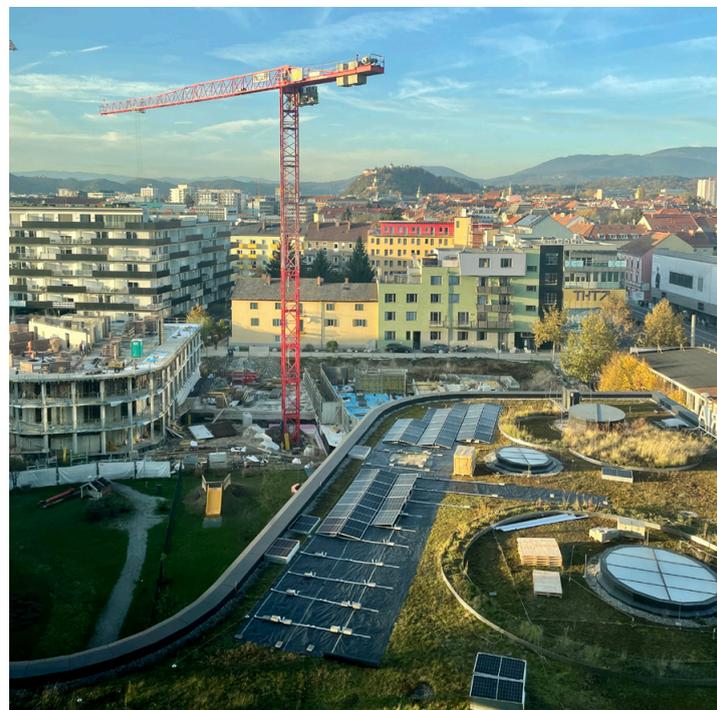
in der sogenannten Reststoff-Zone können u.a. Sperrmüll, Bauschutt, Baum- und Strauchschnitt abgegeben werden. Die kostenfreie Problemstoff-Zone bleibt am jetzigen Standort, dort können u.a. kostenlos Farben, Lacke und Elektrogeräte abgegeben werden.

QR-Code notwendig

„Derzeit helfen vor Ort zwei Kollegen bei der Registrierung, weil sich viele der Kunden vor der ersten Einfahrt in die kostenpflichtige Reststoff-Zone noch keinen QR-Code geholt haben. Wir ersuchen alle Kunden bereits vorab den persönlichen QR-Code als „Schlüssel“ für die Einfahrt zu lösen.“ Diesen kann man entweder auf www.holding-graz.at/ressourcencentergraz, in einer städtischen Servicestelle (Tel. 0316/872-6666) oder über die Graz-Abfall-App finden. „So wollen wir sicherstellen, dass vergünstigte Einfahrten tatsächlich nur von Grazerinnen und Grazern genutzt werden, welche diese Vergünstigung mit ihren Müllgebühren stützen“, so Zaczek-Pichler.

Umfrage im Bezirk Jakomini:

Klimawandel



Klimawandel in Jakomini: Begrünungen und Photovoltaik-Anlagen auf der einen Seite, reger Verkehr und Bautätigkeit auf der anderen Seite.

KK

ANZEIGE



Ausgesperrt: Bei der Schlüsseldienst-Suche sollte man achtsam sein.

Seriöser Aufsperrdienst

Wie man richtig sucht & Kostenfallen vermeidet.

Es kann ganz schön schnell gehen und schon hat man sich ausgesperrt und braucht einen Schlüsseldienst. Immer wieder hört man allerdings von Horror-Stories und unsäglichen Preisen. Umso wichtiger ist es, einen seriösen Service zu beauftragen. Ein paar Tipps, wie man Fallen vermeiden kann:

- Darauf achten, dass die Rechnungsadresse in Österreich liegt.

- Keine 0800-Nummer wählen.
- Seriöse Dienste bieten auch eine Einzahlungsmöglichkeit auf ihr Konto.
- Für die Suche www.meinAufsperrdienst.at verwenden.
- Bei Unsicherheit die österreichweite Hotline 0590 900 55 99 anrufen oder von Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr, bei der Landesinnung Metalltechnik der WKO unter 0316/601 430 anrufen.

GETTY

bei 9 von 10 spürbar

SPANNEND. Joanneum Research hat die Einstellung der Bewohner von Jakomini und Eggenberg zum Klimawandel untersucht.

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Klimawandel ist eine globale Sache, ein Einzelner kann in seiner unmittelbaren Umgebung wenig verändern“, dieses Argument wird oft ins Treffen geführt, wenn es um Maßnahmen der Ressourcenschonung geht. Das Projekt CLEANcultures hat nun den Umgang von Nachbarschaften mit dem Klimawandel untersucht. Neben Bewohnern aus Driva und Myrsletta in Norwegen, Pyhäntä und Simo in Finnland, Macomer und Guidonia Montecelio in Italien

und Admont in der Obersteiermark wurden von Joanneum Research auch Bewohner aus Jakomini und Eggenberg befragt.

Dabei handelt es sich weniger um eine repräsentative Studie, als um ein Stimmungsbild – es wurden in Österreich 16 Interviews geführt und rund 750 Personen befragt. „Die Umfrage diente dazu die Klimakultur im Bezirk besser zu verstehen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen“, so Projektleiter **Michael Brenner-Fließner**. Der Hintergrund: Reine Wissensvermittlung löst nur selten Perspektivenwechsel und eigenes Handeln aus. Durch die Befragung sollen Impulse zur Erhöhung des eigenen Handlungsbewusstseins gesetzt werden.

Der Mensch ist schuld

Im Bezirk Jakomini haben 286 Bewohner teilgenommen – rund ein Drittel von ihnen lebt schon mehr als zwanzig Jahre dort.

94 Prozent merken einen Temperaturanstieg in den letzten Jahren (74 Prozent auf jeden Fall, 20 Prozent wahrscheinlich). Mehr als 70 Prozent sehen die Ursache dafür im menschlichen Handeln, nur 1,8 Prozent glauben, dass die Erwärmung rein natürliche Gründe hat. 64 Prozent der Befragten haben Veränderungen durch den Klimawandel in ihrer unmittelbaren Umgebung festgestellt. Der Großteil ist der Meinung, dass die Bewohner in Jakomini zu wenige Maßnahmen gegen den Klimawandel setzen: etwa zwei Drittel gaben an, dass sie nicht den Eindruck haben, dass die meisten Menschen Maßnahmen ergreifen. Rund dreißig Prozent meinen, das sei schwierig, rund zwanzig Prozent meinen, das sei teuer. Klimafreundliches Handeln wird eher in Zusammenhang mit erhöhter Lebensqualität gesehen.

Die Ergebnisse aus Eggenberg werden am 10. November im Pfarrsaal Schützengel präsentiert.



Am 3. November in der Basilika Mariatrost: Hubertusmesse. HARRY SCHIFFER

Hubertusmesse in Mariatrost

Am 3. November steht mit der „Hubertusmesse“ der heuer neu gegründeten Grazer Ortsgruppe des Steirischen Jagdschutzvereins in der Basilika Mariatrost wieder ein Highlight an. Schon ab 17.30 Uhr trifft man sich am Kirchenplatz zu Speis, Trank und zur Tombola, ab 18.45 Uhr findet ein Fackelzug der Jäger zur Basilika statt, wo um 19 Uhr die Messe selbst beginnt. Um 20 Uhr gibt es eine Jungjägerangelobung, um 21 Uhr die Verlosung.



Haben Sie Schmerzen in den Beinen, bereits nach kürzeren Wegstrecken? Und haben Sie Typ 2 Diabetes? Dann wäre vielleicht die Teilnahme an dieser Studie für Sie interessant.

Die **STRIDE** Studie ist eine klinische Studie, bei der untersucht werden soll, ob ein Medikament im Vergleich zu einem Placebo (Scheinmedikament) bei Menschen mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit (Schaufensterkrankheit) und Typ 2 Diabetes eine Wirkung auf die Gehfähigkeit hat.

Geeignete Studienteilnehmer erhalten sämtliche mit der Studie verbundenen Behandlungen/Betreuungen sowie Studienmedikamente kostenlos.

Sie sind eventuell für eine Teilnahme geeignet, wenn Sie:

- über 18 Jahre alt sind
- Typ 2 Diabetes haben
- belastungsabhängige Schmerzen in den Beinen haben mit Einschränkung der Gehstrecke (periphere arterielle Verschlusskrankheit bzw. Schaufensterkrankheit)
- bei Ihnen in nächster Zeit kein operativer Eingriff an den Beinen geplant ist

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an:

Name: Fr. Lisa Knoll
Kontaktadressen: Medizinische Universität Graz
Tel.: 0316 385 168 20; e-mail: lisa.knoll@medunigraz.at

STRIDE
NN9535-4533 | study
in peripheral arterial disease

Studien ID: NN9535-4533, Version 2.0 AT 31-May-2021

orionleuchten.at

ORION
LEUCHTEN MIT STIL



GROSSE AKTION*
LIGHT UP
YOUR LIFE

mit den Kristalleuchten
von ORION

*Rabattaktion gültig 01.11. – 31.12.2022
in der Kärntner Straße 165, 8053 Graz.

BIS 499€ -15 %
500 – 999 € -20 %
AB 1.000 € -25 %



Neue Mieter für repräsentative Geschäftslokale: Miele, Mei Graz, Holz kern und Hügler (im Uhrzeigersinn) eröffnen neue Standorte in der Grazer City. KK (4)

NEU. Einige sehr prominente Geschäftsflächen in der Grazer Innenstadt werden wieder belebt: Miele zieht ans Eiserne Tor, Holz kern ins Landhaus, Juwelier Hügler ins Center am Kai in der Sackstraße. Und in einer ehemaligen Tischlerei im Bezirk Lend eröffnet ein Gewürzhaus auf drei Etagen.

Von Verena Leitold & Fabian Kleindienst
 ☞ redaktion@grazer.at

Die Grazer Innenstadt darf sich in nächster Zeit über einige Neuzugänge freuen. In die ehemaligen Räumlichkeiten von Neuroth am Eisernen Tor zieht Miele mit Küchenaccessoires, Haushaltsgeräten und Co ein. Es handelt sich dabei um den dritten Standort des deutschen Herstellers in Graz. Aktuell wird umgebaut, der Start ist im Frühjahr geplant.

Die vierte Filiale in Österreich, aber die erste in Graz (nach Wien, Salzburg und Innsbruck) eröffnet Holz kern. Das 2015 gegründete Unternehmen, das Uhren und andere Schmuckstücke – sowie seit Kurzem auch Taschen – aus Holz und Stein herstellt, zieht ins Landhaus ein und beerbt dort die Räumlichkeiten, aus denen Pandora vor etlichen Jahren ausgezogen ist. Die feierliche Eröffnung soll am 26. November stattfinden.

Bereits diese Woche haben **Alexander Mohr** und **Markus Zisser**

mit ihrem Stadt-Merchandise-Shop „Mei Graz“ neue, größere Räumlichkeiten bezogen: In der Franziskanergasse ist man eine Hausnummer weiter gesiedelt und beerbt nun die Flächen des ehemaligen Frisiersalons Drexler. Der Fokus liegt auch am neuen Standort ganz auf jungen, urbanen und authentischen Graz-Produkten mit Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Neben verschiedenen T-Shirts gibt es auch Holzpostkarten, Schlüsselanhänger, Magnete aus Holz und Co. Außerdem bietet man steirisches Bier mit coolen Graz-Etiketten an. Damit wollen die Gründer Touristen, aber vor allem auch Grazer ansprechen.

Neuer Juwelier

Kommenden Donnerstag eröffnet in der Sackstraße 29, gegenüber vom Schlossberghotel, der K.u.K. Hofjuwelier **Jul.Hügler** einen Standort in Graz. Schon 1875 wurde das Unternehmen an der Peterskirche in Wien gegründet, die Geschichte führte über Adressen in Bad Gastein, Kairo

und sogar Rio de Janeiro wieder zurück nach Wien, wo 2017 Hügler-Nachkomme **Franziskus Kries-Au** (auch als Schmuck-Experte in der Servus TV-Sendung „Bares für Rares“ tätig) in 5. Generation den „neuen“ **Jul.Hügler** eröffnete. Nun kommt man nach Graz, als Partner konnte man den Galeristen **Patrick Ebensperger** sowie den Kunstmanager **Arnold Hirschl** gewinnen. Store Manager ist **Georg Trenker**, Spezialist für Schmuck und Vintage-Uhren. Vor Ort will man auf den An- und Verkauf von Gold, Schmuck, Uhren, Diamanten und Münzen setzen. In Berlin und Linz sind weitere Standorte in Planung.

Riesiges Gewürzhaus

Expandiert hat auch **Oswald Held** mit seinem Unternehmen **Van den Berg**, das bisher in der Annenstraße Gewürze aus aller Welt angeboten hat. Kommenden Freitag und Samstag eröffnet er in einer ehemaligen Tischlerei in der Strauchergasse sein neues Gewürzhaus. Auf insgesamt drei Eta-

gen kann man dort in eine andere Welt voller exotischer Gerüche und bunter Farben eintauchen. Gestaltet wurde die neue Firmenzentrale von **Love Architecture**: Wertvolle alte Gebäudeteile wurden freigelegt, ansonsten wurde der Altbestand im Loftstil neutral weiß gestaltet, sodass die Produkte im Vordergrund stehen. Pflanzen und Lichteinflüsse sorgen für ein besonderes Flair.

Sewa sperrt zu

Neben all diesen guten Nachrichten gibt es allerdings auch eine schlechte: Der Diskonter **Sewa** zieht mit seinen Dekoartikeln, Küchenutensilien und Co aus den Räumlichkeiten am Dietrichsteinplatz aus. Laut einem Mitarbeiter sei das Geschäft in den letzten Jahren – aufgrund der Pandemie, aber auch zuvor schon aufgrund des Online-Handels, nicht mehr so gut gelaufen. Deshalb wird die Filiale mit der zweiten in der Annenstraße zusammengelegt. Geöffnet ist noch bis Ende Dezember.

Lücke bei Unterstützung: Kein Gutschein für Heim-Studis

KRITIK. Der KSV Graz schlägt Alarm, weil Studierende in Wohnheimen keinen Energiekostengutschein bekommen. Bei Preiserhöhungen würde dementsprechend für viele das Studium unleistbar.

Von Fabian Kleindienst

fabian.kleindienst@grazer.at

Die steigenden Energiekosten sind das große Thema der letzten Wochen und Monate. Vielfach wurden bereits Unterstützungspakete für Privathaushalte geschnürt – beispielsweise der Energiekostengutschein in Höhe von 150 Euro. Nun schlägt allerdings der Grazer Kommunistische Studierendenverband (KSV) Alarm. Denn: Der Energiekostengutschein kommt bei Studierenden, die in einem Wohnheim leben, nicht an.

Hintergrund ist eine Besonderheit beim Mietverhältnis. Im Wohnheim unterschreibt man einen All-Inclusive Vertrag mit fixen Betriebskosten, in der Folge besteht kein direkter Vertrag zwischen Heimbewohnern und Stro-

manbieter. Und noch ein weiteres Hindernis tut sich auf: Die Zimmerbesitzer keinen eigenen Zählerpunkt, was aber für die Einlösung des Gutscheins notwendig ist.

„Graz ist eine Universitätsstadt, leistbarer Wohnraum muss für Menschen in Ausbildung gewährleistet werden. Dass Kollegen ihr Studium aufgrund der extremen Strompreise nicht mehr weiterführen können, ist ein Armutszeugnis“, kritisiert **Parmida Dianat**, KSV-Mandatarin an der ÖH Uni Graz. Mangels Unterstützung hätten gemeinnützige Studierendenheime schon zusätzliche Preiserhöhungen angekündigt. „Wir fordern Finanzminister **Magnus Brunner** auf diese Ungleichbehandlung endlich zu beenden und eine Entlastung für Studierende in Wohn-

heimen auf Schiene zu bringen“, so Dianat. Auch die Volksanwaltschaft wies in den vergangenen

Wochen auf diese Problematik hin. Nun werden die Studierenden selbst laut.



Viele Studierende in Graz leben in Wohnheimen (im Bild: das ÖJAB-Haus). Sie haben aber keine Möglichkeit, an den Energiekostengutschein zu kommen. KK

antenne
STEIERMARK

DIE STEIERMARK
STEHT AUF

**DIE MUNTER-
MACHER**

Mit **THOMAS AXMANN**
und **CHRISI KLUG**



AUFSTEHEN und
EINSCHALTEN



S E R V I C E

Leser Briefe

redaktion@grazer.at

Schutz für „Tröpferlbad“

Die plakative „Grazer“-Story „850.000 Euro für Hochwasserschutz“ liest sich prima. Aber nur für Unbedarfte. Damit ausgelöst wird lt. genanntem Beteiligungsschlüssel ein Investitionsvolumen von rund 3,7 Millionen Euro. Damit sollen laut Gemeinderatsbeschluss zahlreiche Planungen bis 2026 umgesetzt werden - pro Jahr für nicht ganz eine Million. Dem gegenüber ein Beispiel: Alleine der derzeit im Bau befindliche Lückenschluss am Gabriachbach zwischen St. Veiter Straße und Andritzer Reichsstraße kostet 3,2 Mio EUR. Alles mehr PR-Gag, als echtes Hochwasserschutz-Bekenntnis. Denn: Schon 2009 (!) wurden jene geplanten Vorhaben vom Gemeinderat beschlossen, die bereits 2013 (!) fertiggestellt hätten sein müssen, die nun erneut als „...bestmögliche Vorsorge“ von der Grüne Vizebürgermeisterin Schwentner ausgerufen werden. Frage daher: Was sind Gemeinderatsbeschlüsse eigentlich noch wert, wenn sie 13 Jahre (!) später erneut ins noch offene Hochwasserschutz-„Tröpferlbad“ fließen...?

Erich Cagran, Graz

Was ist „Klimaneutral“?

Landauf, landab, in allen Medien bis gesetzlich wird „klimaneutral“ propagiert, eingefordert und behauptet. Aber keiner weiß wirklich, was damit da oder dort inhaltlich halbwegs genau gemeint ist, was dabei wenigstens auch nach „gesundem Hausverstand“ möglichst einfach nachvollziehbar ist. Bis jetzt eine arge und durchgehend „volksverdummende“ Begriffsverwirrung mit ungemein hohem Unterstützungspotenzial für nur mehr „gerade modern gewordene Kommunikation ohne Inhalt“, „bla, bla, bla klimaneutral“ quer durch Österreich, aber doch nachhaltigrundum verfolgt bis eingemahnt! Und so werden wohl auch „bla bla“ gar viele „klimaneutrale“ Ergebnisse ausschauen.

Johann Eder, Graz

Tierschutz

Antwort auf den Leserbrief „Wie korrupt ist denn das?“ vom 23. Oktober 2022, der Grazer: Ich fürchte, es würde den Rahmen sprengen, hier die rechtlichen Vorgänge bei einem „Schiedsgericht“, welches eine Schlichtungseinrichtung ist und keinerlei rechtliche Befugnisse hat, zu diskutieren. Die Statuten des Vereins, die maßgeblich von den beteiligten „Schieds“-Richtern miterstellt wurden, geben den Rahmen vor und wir haben alle Schritte unter Begleitung des Vereinsanwaltes und der Vereinsbehörde getätigt. Von willkürlich kann hier keine Rede sein! Vielmehr von rechtlich korrekt und nicht wie Sie behaupten „korrupt“. Die Arche ist in die Jahre gekommen, Tierverwahrung unterscheidet sich in ihren Ansprüchen von denen der Planung von vor 25 Jahren. Auf 7000m² sind aus heutiger Sicht eben nicht mehr so viele Tiere zu halten, wenn wir das Tierwohl als oberstes Gut erachten.

Tatsache ist, dass wir vorhaben, weniger Tiere unter besseren Umständen zu halten. Das geschieht aber langsam, durch die Vergabe von Tieren sinkt die Belegung und wir können daher nur weniger Tiere aufnehmen. Dadurch sinkt aber vor allem der Stress für die Tiere, sie haben mehr Raum zur Verfügung und die Tierpfleger können sich intensiver und länger um jedes einzelne Tier kümmern. Es sind im Prinzip dieselben Probleme, die es auch im Pflegebereich zu lösen gilt. Zur Zeit ist alles im Fluss, wir kämpfen um finanzielle Mittel, wir wissen nicht, welche Mitwirkung das Land nach dem Jahreswechsel für uns vorsieht. Wenn die Mittel den Aufwand abdecken, stehen wir gerne bereit, auch in Zukunft Tiere für das Land unterzubringen. Aber wir können nur so viele Tiere unterbringen wie wir uns leisten können. Niemand kann auf Dauer mehr Geld ausgeben als er hat. Wir gestalten die Arche um und unsere Mitarbeiter werden diese Philosophie mittragen, es muss ein modernes Miteinander im Sinne unseres Slogans „Gemeinsam stark für Tiere“ geben aber auch klare Richtlinien, die ein funktionierendes Tierheim ausmachen.

Hans Vollmeyer

Obmann Aktiver Tierschutz
Austria

Jetzt App downloaden!

Vergangene Woche im täglichen E-Paper



Top-Thema

■ Schon nächste Woche findet der Spatenstich für das neue Logistikzentrum des Online-Riesen Amazon statt: Direkt bei der Autobahnabfahrt Kalsdorf soll in Premstätten der neue Standort für mehr als 270 Mitarbeiter entstehen.

■ Die Fans des Fußballvereins Feyenoord Rotterdam zogen eine Spur der Verwüstung durch die Stadt: Feuer und Müllberge am Hauptplatz, zerstörte Toiletten und mehr im Stadion. Aber auch heimische Fans wurden festgenommen.



Aufreger (mit Videos)



FPÖ-Krimi

■ Die Mitarbeiter des ehemaligen FPÖ- und nunmehrigen „(Korruptions)freien Gemeinderatsklubs“ gaben ihren Parteiaustritt bekannt. Straßgangs Bezirkschef Oliver Leitner forderte Landesparteiobmann Mario Kunasek zum Rücktritt auf, jetzt wird auch er ausgeschlossen.

JETZT GOLDSCHMUCK bei MIKSCHKE KAUFEN!

GOLD ANKAUF! SOFORT viel BARGELD!

bis **-50%***

Immer für Sie geöffnet!

MO-FR: 8:30 - 18UHR
SA: 8:30 - 13UHR

JETZT IN GOLD INVESTIEREN -50%!!



JACQUES LEMANS

ESPRIT

JAGUAR

DER JUWELIER IHRES VERTRAUENS

MIKSCHKE
UHREN & SCHMUCK
WWW.MIKSCHE.BIZ

BULOVA

Q&Q
JAPAN BRAND
CITIZEN

MO-FR: 8:30 - 18UHR SA: 8:30 - 13UHR
ANNENSTRASSE 19 • 8020 GRAZ • TEL.: (0316) 71 44 38

Grünes Ortszentrum, Radwege & Co:

Zukunftsprojekte in Hart

SPANNEND. Im Zuge des aktuell laufenden Bürgerbeteiligungsprozesses gibt Hart bei Graz ein Update über einige Projekte. So startet noch im Herbst etwa ein städtebaulicher Wettbewerb für das Ortszentrum.

Von Fabian Kleindienst

fabian.kleindienst@grazer.at

Der Bürgerbeteiligungsprozess „My Hart“ in Hart bei Graz rund um die Erstellung des neuen Örtlichen Entwicklungskonzepts läuft mit Erfolg – bevor es 2023 an konkrete Ergebnisse geht, wurden im Zuge von Ortsteilspaziergängen und -konferenzen in den letzten Wochen schon Ideen und offene Fragen der Bürger gesammelt. Mittlerweile hat die Gemeinde eine eigene Plattform geschaffen, um drängendes zu beantworten. Mit spannenden Updates zu einigen Projekten.

Zwischen 2023 und 2028 soll im Aotal etappenweise eine Hauptradroute als getrennter Geh- und Radweg vom Raaba Kreisverkehr bis zur L325 Rupertstraße

entstehen. Die Detailplanung bis zur Bahnkreuzung L311/Reinhard Machold-Straße ist laut Gemeinde weitestgehend abgeschlossen, Grundeinlösen und straßenrechtliche Genehmigungen sollen bis Anfang 2023 erfolgen.

Ein Ortszentrum mit Grünbereich, also eine Verbesserung der dortigen Aufenthaltsqualität ist schon länger geplant, gestaltet sich wie die Gemeinde informiert aber kurzfristig schwierig. Man arbeitet an einer Lösung. Jetzt im Herbst wird auf Basis der Ergebnisse des letzten Beteiligungsprozesses ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt, der eine langfristige Vision zur Zentrumsentwicklung liefern soll. In diesem Zuge sollen auch Möglichkeiten eines Ausbaus von Handel, Gastronomie und Nachtlokalen geprüft werden. Das Ganze hänge

aber auch mit der Umsetzung der Ortsumfahrung zusammen.

Im Zuge des Radverkehrskonzepts der Gemeinde ist auch ein Geh- und Radweg vom Bahnhof zur Volksschule auf der Pachern-Hauptstraße entstehen.

In der Ragnitz wird gemeinsam mit REGIOtim in den nächsten zwei Jahren ein multimedialer Knoten entstehen.

Eine Baumschutzverordnung ähnlich jener in Graz wird aktuell diskutiert.



Für mehr Aufenthaltsqualität im Zentrum von Hart bei Graz gibt es einen städtebaulichen Wettbewerb. Auch sonst ist im Ort einiges geplant.

LUEF



Mit tim ist man ohne Auto kostengünstig und schnell mobil. Wer es ausprobieren will: Wir verlosen einen ganzen Wochenend-Ausflug.

LEX KARELLY

Mit tim Ausflug gewinnen

Tim steht für täglich, intelligent, mobil und ist das nachhaltige, individuelle Mobilitätskonzept der Holding Graz. An mittlerweile 12 Mobilitätsknoten hat man die Möglichkeit, auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen. Ob (e-)Carsharing, Mietauto oder Transporter, (e-)Taxi oder Lademöglichkeit des eigenen E-Autos – man kann einfach das Produkt wählen, das perfekt für die eigenen Ansprüche passt. Alle Infos unter: tim-graz.at.

GEWINNSPIEL

VW ID 3

für ein Wochenende gewinnen!

Wieso fährst du mit tim?

E-Mail mit Betreff „tim“,
Antwort und Telefonnummer
an:

gewinnspiel@grazer.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinn nicht übertragbar. Einsendeschluss: 03.11.2022. Gewinner werden telefonisch verständigt und sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

ANZEIGE



Viel Programm Ende Oktober im Shopping-Center MURPARK.

Es wird schaurig & gruselig

Halloween. Bald spukt es im MURPARK.

Am Montag, den 31. Oktober, wird natürlich auch im MURPARK von 10 – 19:30 Uhr Nähe McDonalds im Erdgeschoss Halloween gefeiert. Für die kleinen MURPARK Gäste wird es schaurig schönes Kinderschminken und Halloween Basteln geben. Eine Halloween Gruselecke mit verwobenen Spinnennetzen darf natürlich auch nicht fehlen – perfekt für gruselige Schnapp-

schüsse und ein Fotoshooting zum Fürchten. Außerdem findet am Montag, den 31. Oktober um 17 Uhr Nähe Adler im Obergeschoss auch wieder das Kasperltheater statt. Mit der Frage „Kinder, seid ihr alle da?“ sind sie im ORF berühmt geworden. Es handelt sich selbstverständlich um Kasperl & Strolchi. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Der Eintritt ist frei.

www.murpark.at

STEINER-FAMILY-ENTERTAINMENT-FLORIAN-FALB



16

→ Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

35 Jahre „der Grazer“

„Ich trinke gerne Wein – aber ich weiß nicht warum!“

Graz-Tourismus-Chef Dieter Hardt-Stremmayr ist nach eigenen Aussagen ein „Nicht-Weinkenner“, aber Genießer. SCHIFFER



1600 Gäste feierten mit der

DANKE FÜRS KOMMEN. Mit hochkarätigen VIP-Gästen, Wegbegleitern und Lesern feierte „der Grazer“ sein 35-Jahr-Jubiläum in der Seifenfabrik. Egon7 und DeZwa heizten da anständig ein – es wurde getanzt bis in die Morgenstunden.



Landesrätin Ursula Lackner und SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Was für ein Abend! Corona-bedingt hat „der Grazer“ sein 35-Jahr-Jubiläum mit zwei Jahren Verspätung gefeiert, aber das Warten hat sich ausgezahlt! Insgesamt kamen ganze 1600 Gäste in die Seifenfabrik um mit dem Medium zu feiern, das sich in den letzten 35+2 Jahren zu DER Stadtzeitung entwickelt hat – kein anderer liefert tagtäglich mehr Graz-Infos an mehr Grazer!

In dieser langen Zeit hatte wohl jeder Grazer sein ganz persönliches Highlight. „Die vier Tage an denen meine Kinder geboren worden sind!“, waren für Landeshauptmann **Christopher Drexler** ohne Zweifel die schönsten. Sein Stellvertreter **Anton Lang** musste da kurz nach dem Grazer Derby ein bisschen in Richtung LH, der ein GAK-Fan ist, sticheln: „Wenn sich ein Roter freut, dass die Schwoazn gewonnen haben, dann ist das schon ein schönes Ereignis!“

Auf dem Bild von Künstler **Reinhard Gussmagg**, der die bewegendsten Ereignisse der Besucher live festhielt, fanden sich außerdem der Besuch des **Dalai Lama**, das

Kulturhauptstadtjahr 2003 mit dem Bau von Kunsthaus und Murinsel, das Derby 1997, die Geburt von Töchtern und Söhnen – und mehr.

In den letzten 35 (+2) Jahren erlebte Graz drei Bürgermeister. Alle drei gratulierten dem „Grazer“ zum Geburtstag und standen gemeinsam auf der Bühne: **Elke Kahr**, **Siegfried Nagl** und **Alfred Stingl**. Unter den Gästen tummelten sich außerdem die Stadträte **Kurt Hohensinner** und **Günter Riegler**, **Manfred Eber** und **Robert Krotzer**, die Gemeinderatsklubobleute **Karl Dreisiebner** (Grüne), **Daniela Gmeinhauer** (ÖVP) und **Michael Ehmann** (SPÖ), die Landesräte **Hans Seitingner**, **Ursula Lackner** und **Doris Kampus** sowie die Spitze der FPÖ Steiermark mit **Mario Kunasek** und **Stefan Hermann**, der SPÖ mit **Hannes Schwarz** sowie der Neos mit **Niko Swatek**. Aus der Politik waren außerdem VP-Landesgeschäftsführer **Detlev Eisel-Eiselsberg** und Grünen-Kollege **Timon Scheuer** und die Bundesräte **Ernest Schwindsackl** und **Karlheinz Kornhäusel** gekommen. Weiters die Gemeinderäte **Georg Topf**, **Markus Huber** und **Daniela Schlüsselberger**. Die beiden Ex-Vizebürgermeister **Mario Eustacchio** und **Martina**

Schröck gratulierten ebenfalls.

Mitgefeiert haben Styria-Vorstand **Markus Mair** sowie die RMA-Vorstände **Georg Doppelhofer** und **Gerhard Fontan** und Aufsichtsrat **Christian Loimayr**, WK-Direktor **Karl-Heinz Dernoscheg**, Holding-Vorstand **Wolfgang Malik** und Marketingleiter **Richard Peer**, die MCG-Vorstände **Armin Egger** und **Barbara Muhr**, die ja auch steirische Tennisverbandspräsidentin ist und ihre Stellvertreterin **Lisbeth Wilding** dabei hatte, Konsul-Doyen **Rudi Roth**, Uni-Rektor **Peter Riedler**, Saubermacher-Gründer **Hans Roth** und Vorstand **Andreas Opelt** sowie Spar-Chef **Christoph Holzer** und Marketingleiter **Richard Kaufmann**.

Die Shoppingcenter waren durch **Waldemar Zelinka** und **Roswitha Lahousen** (Citypark), **Edith Münzer** (Murpark), **Christian Kovac** und **Heike Heinisser** (Shopping Nord) vertreten. Die Autohaus-Chefs **Peter Jagersberger**, **Andreas Bocskay** und **Maria Gaberszik** trafen etwa auf Flughafen-Chef **Wolfgang Grimus**, Bestattung-Geschäftsführer **Gregor Zaki**, Steiermark-Tourismus-Geschäftsführer **Michael Feiertag** oder Graz-Tourismus-Chef **Dieter Hardt-Stremmayr**.



Grünen-Klubobmann Karl Dreisiebner (l.) und Stadtrat Kurt Hohensinner



Chefredakteur Tobit Schweighofer mit Hans Roth und Andreas Opelt (beide Saubermacher, v.l.)



Uni-Rektor Peter Riedler (l.) und Holding-Vorstand Wolfgang Malik gratulierten zum Jubiläum.



Otto Konrad, Rene Janger, Silke Konrad, Stefan Hermann und Mario Kunasek (beide FPÖ, v.l.)



Elke Kahr
Die Bürgermeisterin feiert am kommenden Mittwoch ihren 61. Geburtstag. Alles Gute!

**GEBURTSTAGSKINDER
DER WOCHE**
Happy Birthday!

Markus Lientscher
Für den Aufsteirern-Veranstalter brennen am Samstag 46 Kerzen auf der Torte.



Grazer Stadtzeitung Nr. 1



Landeshauptmann Christopher Drexler (l.) und Stellvertreter Anton Lang feierten mit. ALLE FOTOS: LUEF, WOCHINZ



Die drei Bürgermeister seit der „Grazer“-Gründung: Siegfried Nagl, Elke Kahr und Alfred Stingl.



Landesrat Hans Seitinger (r.) mit Eggenbergs Bezirksvorsteher-Stv. Robert und Adriana Hagenhofer



RMA und Styria: Georg Doppelhofer, Gerhard Goldbrich, Gerhard Fontan und Markur Mair (v.l.)



„Grazer“-Gründer Rudi Hinterleitner mit Ehefrau Riggi und Tochter Jane sowie Musiker Manfred Koch



MCG-Vorständin Barbara Muhr, LR Doris Kampus, Daniela Gmeinbauer (ÖVP) und Lisbeth Wilding (v.l.)



MCG-Vorstand Armin Egger, Maria Gaberszik und Gregor Zaki (v.l.)



StR Günter Riegler, Karl-Heinz Dernoscheg (WK) und Konsul Rudi Roth



Spar-Chef Christoph Holzer (r.) und Marketingleiter Richard Kaufmann



Lassen Sie uns tolerant sein.

www.878.at

35 Jahre „der Grazer“

Mehr Graz geht nicht –



Die Bundesräte Ernest Schwindsackl (l.) und Karlheinz Kornhäusl



Neos-Frontmann Niko Swatek (l.) und Landes-GF Anton Tropper



Christian Kovac und Heike Heinisser vom Einkaufszentrum Shopping Nord.



ARBÖ-Präsident Klaus Eichberger (l.) und Viktor Larissegger (WK)



Das gesamte „Grazer“-Team genoss es mit rund 1600 hochkarätigen Gästen, Wegbegleitern und Lesern ausgelassen zu feiern.

ALLE FOTOS: LUEF, WOCHINZ

TOP. „Mehr Graz geht nicht“ lautet das Motto des „Grazer“ – und das traf auch auf die unzähligen bekannten Gesichter beim Jubiläumsfest zu.

Die vielen Gäste wurden nicht nur musikalisch bestens „verköstigt“, sondern natürlich auch kulinarisch: Die Gastro-Familie **Grossauer-Widakovich** machte das Feiern im wahrsten Sinne schmackhaft. Das genossen auch WK-Marketingleiter **Klaus Hasl**, Evenleiterin **Angelika Ledineg** und Regionalstellenleiter **Viktor Larissegger**, Gastronom **Rene Janger**, ARBÖ-Präsident **Klaus Eichberger**, Bühnen-Graz-Marketingleiter **Bernd Pürcher**, Aufsteirern-Veranstalter **Markus Lientscher**, die Jugendam-Werk-Geschäftsführer **Walter Ferk** und **Walerich Berger**, die Notare **Dieter Kinzer**, **Walter Pisk** und **Stephan Plankensteiner**, Energie-Steiermark-Sprecher **Urs Harnik-Lauris**, Architekt **Guido Strohecker** und Tanzschulleiterin **Olivia Strohecker**, Steiermärkische-Marketingleiter **Michael Gradischnig**, Ex-Stadträtin **Sonja Grabner** oder Rechtsanwalt **Harald Christandl**. Unter das Volk gemischt haben sich auch die Bezirksvertreter **Josef Schuster** (Ries) und **Robert Hagenhofer** (Eggenberg).

Die Party dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Egon7 wurde nicht müde, die tanzenden Besucher mit unzähligen Hits zu versorgen. Natürlich musste Frontmann **Manfred „Cook“ Koch** in

legendärer Kultbandmanier auch auf dem Surfbrett durch die Menge fahren – getragen haben ihn da übrigens einerseits die Wellen der Begeisterung im Publikum, aber auch **Mario Eustacchio**, **Dieter Demmelmair** und **Arsim Gjergji**.

Überhaupt ging es durchaus sportlich bei der Party zu – und nicht nur auf der Tanzfläche. Unter den Gästen: Sportamtsleiter **Thomas Rajakovics**, die Fußballtrainer **Markus Schopp** und **Martin Amerhauser**, Sturm-Vorständin **Susanne Gorny** (Skago Living), Ex-Kicker **Otto Konrad**, ASKÖ-Präsident **Gerhard Widmann**, HSG-Klubmanager **Michael Schweighofer** und Ex-Eishockey-Profi **Michael Güntner**. Unter das Volk gemischt haben sich auch die Bezirksvertreter **Josef Schuster** (Ries) und **Robert Hagenhofer** (Eggenberg).

Zum Feiern aufgelegt waren auch DIG-AG-Niederlassungsleiterin **Karin Wagner**, Ordinationscoach **Barbara Weber**, **Sabrina Naseradsky** (AHT Cooling Systems), Agenturlady **Romana Möstl**, sowie Regionaldirektor **Ernst Albegger** sowie **Karin Haßler** und **Regina Schlögl** von der Hypo Vorarlberg. Uniqa-Marketingmanagerin **Silvana Ghermann** und die Gastrofamilie rund um **Kathrin** und **Helga Paar** feierte ebenfalls mit. **VENA**



Detlev Eisel-Eiselsberg (ÖVP) und Murpark-Leiterin Edith Münzer



Flughafen-Geschäftsführer Wolfgang Grimus und Gattin Martina

mehr Party auch nicht



Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Manfred Eber kamen mit Robert Krotzer (nicht am Bild)



Altbürgermeister Alfred Stingl (l.) mit VP-Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg und Gattin Doris



Tobit Schweighofer, Regina Schlögl, Karin Haßler, Ernst Albecker und Günter Riegler (v.l.)



Markus Lientscher (ivents), Ex-Stadträtin Sonja Grabner und Dieter Hardt-Stremayr (Graz Tourismus)



Die SPÖ Graz feierte mit: Michael Ehmann, Doris Kampus und Daniela Schlüsselberger (v.l.)



Ex-Eishockeyprofi Michael Güntner (Gonzo Media), Michael Hüttler und Stefan Riedler (Diesel Kinos)



Ex-Vizebürgermeister Mario Eustacchio mit Sabrina Naseradsky und Oliver Steinmann (v.l.)



Gerhard Goldbrich mit Susanne Gorny von Skago Living (r.) und Ordinationscoach Barbara Weber



Manfred Bijondic, Maria Gaberszik, Citypark-Leiter Waldemar Zelinka und Nicolas Felber (v.l.)



Autohauschef Peter Jagersberger (l.) und Siegfried Wurzingler (Stein Reinisch)



Notariatskammerpräsident Dieter Kinzer und Gattin Gabriela.



Holding-Marketingleiter Richard Peer (l.) und CR Tobit Schweighofer

Taxi 878.

www.878.at

Noch mehr Fotos auf den nächsten Seiten

35 Jahre „der Grazer“

Halligalli, Crowdsurfing

SPITZE. Die Leidenschaft des „Grazer“-Teams, der Bands auf der Bühne, der Gastronomen hinter der Bar übertrug sich auf die vielen Gäste. Das Ergebnis: Die beste Stimmung, die man sich wünschen kann.

Gäb's euch nicht, müsst man euch erfinden!“, so Altbürgermeister **Siegfried Nagl**. „Das Team vom ‚Grazer‘ hat von Anfang an das wichtigste gehabt: die Leidenschaft für Graz!“ „Wir brennen dafür und wir gehen mit Leidenschaft durch die Stadt – und so tun wir auch weiter!“, versprach Geschäftsführer **Gerhard Goldbrich**.

Diese Leidenschaft spürten natürlich auch die Gäste beim Jubiläumsfest – und ließen sich davon anstecken! Die Rede ist etwa von **Ilona** und **Michael Eitel** von der Parfümerie Dr. Ebner, Apothekerkammer-Präsident **Gerhard Kobinger**, **Christian Scherer** und **Birgit Jungwirth** von der Krebshilfe Steiermark, Unternehmer **Benedikt Bittmann**, die Agenturchefs **Heribert Schurz**,

Peter Schaar, **Didi Faschingbauer**, **Michael Radspieler**, **Andreas Halb** und **Christian Edelsbrunner**, Stadt-Graz-Kommunikationsleiter **Maximilian Mazelle**, Holding-Konzernsprecherin **Sara Schmid** und **Stephanie Drexler** aus dem Kommunikationsteam, Kleine-Zeitung-Geschäftsführer **Thomas Spann** und Sport-Eventmanager **Andreas Mauerhofer**.

Besonders gefreut hat sich das „Grazer“-Team natürlich ehemalige Kollegen wieder zu sehen! Neben „Grazer“-Gründer **Rudi Hinterleitner** waren viele Mitarbeiter von damals gekommen: Ex-Geschäftsführer und nunmehriger Stein-Reinisch-Chef **Siegfried Wurzinger**, Ex-Eco-Redakteur AK-Pressesprecher **Daniel Windisch**, Ex-Redakteur und Holding-Kommunikationsmitarbeiter **Dieter**

Demmelmair, Ex-Marketingleiterin und Steirerin-Geschäftsführerin **Nicole Niederl**, Ex-Chefredakteur und nun Asfinag-Sprecher **Walter Mocnik**, **Jane Hinterleitner**, die zusammen mit **Dorian Steidl** und **Thomas Rossacher** den SzeneGrazer erfunden hat, sowie die Ex-Redakteure Kleine-Zeitung-Graz-Ressortleiter **Bernd Hecke** und Lackner-Pressesprecher **Michael Samec**.

Außerdem feierten Alphaläufer-Gründer **Johannes Huber**, **Michael Hüttler** von Gonzo Media, Gastronom **Angelo Urban**, Erlebnisregion-Graz-Geschäftsführerin **Susanne Haubehofer** und Marketingleiterin **Irene Schmid**, **Melanie Koch** vom Tourismusverband Südsteiermark, Ankünder-Marketingleiterin **Daniela Beutle**, **Stefan Riedler** von den Dieselkinos,

TVG-Niederlassungsleiter **Dieter Wolfsgruber**, **Peter Schreiner** vom Technopark Raaba, Takeda-Graz-Geschäftsführer **Harald Tengg**, **Martin Wirth** von Best Fitness, **Christoph Zetl** von Twins, **Matthias Weber** von Neuroth, **Jörg Pummer** von der Raiffeisenbank St. Peter, **Ralph Hausegger** von der Styria Konzerntreasury, **Klaus Mondon** und **Georg Fersch** von Transgourmet und **Sonja Sonnenleitner** von der Volkshilfe, **Robert Kals** von Koop Live Marketing, **Daniel Bader** von Oberflächentechnik, **Ingrid Gerencser** von GEPA Pictures, **Julia Fruhmann** von der Arbeiterkammer, **Birgit Stampfl** und **Alexandra Schöggel** von der Therme Loipersdorf, **Ulrike Dutzi** von UD Tischkultur & Mehr sowie **Isabella Pable** und **Jennifer Pachernegg** von Eleganza mit. **VENA**



Ankünder-Marketingleiterin Daniela Beutle mit CR Tobit Schweighofer (l.) und GF Gerhard Goldbrich



Renate Koch-Pertl, Johannes Lafer, Sonja Grabner, Urs Harnik-Lauris, Gerhard Goldbrich, Manfred Koch



Bühnen-Graz-Marketingleiter Bernd Pürcher mit Romana Möstl (l.) und Sabrina Naseradsky



Architekt Guido Strohecker und Tanzschulchefin Olivia Strohecker



Vize-LH Anton Lang mit ASKÖ-Präsident Gerhard Widmann

und Fotobox-Spielereien



Gastrofamilie Kathrin, Emilia und Helga Paar (v.l.) feierte das Jubiläum mit der „Grazer“-Familie“



Gerd Wilfling, Bundesrat Karlheinz Kornhäusl und Saubermacher-Vorstand Andreas Opelt (v.l.)



Doppelhofer, Fontan, Mair, Schweighofer, Goldbrich, Leitold, Drexler, Kleindienst, Kuchling, Eisel-Eiselsberg



Jugend-am-Werk-Geschäftsführer Walter Ferk, Gattin Dorine und MCG-Vorstand Armin Egger (v.l.)



Alle Fotos auf www.grazer.at

Sonja Sonnleitner (Volkshilfe), Walter Mocnik (Asfinag) und Martina Schröck (FAB, v.l.)



Lustige Runde: Lisbeth Wilding, Hans Roth, Ulrike Dutzi und Barbara Muhr (v.l.)



Michael Güntner, Petra Palli-Güntner, Iris und Rene Janger und Silke Konrad (v.l.)



Michael Gradischnig, Silvana Gherman, Hausherin Doris Weilguni und Robert Heschl (v.l.)



Steirerin-Geschäftsführerin Nicole Niederl mit Gerhard Goldbrich (l.) und Tobit Schweighofer



HSG-Klubmanager Michael Schweighofer und Gattin Petra



Ilona und Michael Eitel von der Parfümerie Dr. Ebner



Ries-Bezirksvorsteher Josef Schuster (l.) und Anwalt Harald Christandl



RMA-Ausichtsrat Christian Loimayr (l.) und Vorstand Georg Doppelhofer

Noch mehr Fotos auf den nächsten Seiten

35 Jahre „der Grazer“

Einfach Stimmung pur: Fe



Christian Scherer und Birgit Jungwirth von der Krebshilfe Steiermark



Andrea Ledinegg, Klaus Hasl und Silvia Hasl-Weingrill (WKO Stmk)



Isabella Pable (l.) und Jennifer Pachernegg von Eleganza.



Benedikt Bittmann (l.) und Josef Schuster (Bezirksvorsteher Ries)



Katharina Feiertag, Konsul Rudi Roth und Michael Feiertag (v.l.)



Sandra Puchleitner, Daniel Bader und Carina Merkan (v.l.)



Stadt-Graz-Kommunikationsleiter Maximilian Mazelle mit Gattin Christina



„Grazer“-GF Gerhard Goldbrich (l.) und Intercoiffeur Andreas Mayer



Dieter Wolfsgruber (TVG), Maja Michalkov und Anton Lang (v.l.)



Goldbrich, Gmeinbauer, Grabner, Stangl und Widakovich (v.l.)



Musiker Peter Karner (l.) mit Journalist Dieter Demmelmair



Kleine-Zeitung-GF Thomas Spann (l.) und Trainer Markus Schopp



Gastro-Urgestein Manfred Leitold mit „Grazer“-CvD Verena Leitold



Thomas und Alma Rajakovics mit Doris und Detlev Eisel-Eiselsberg



ARBÖ-Präsident Klaus Eichberger und Tanja Mijovic waren dabei.



Agenturchef Heribert Schurz (l.) und „Grazer“-Redakteur Vojo Radkovic

Feier mit Egon7 und DeZwa



S. Naseradsky, B. Stampfl, R. Möstl, T. Huemer und A. Schöggel (v.l.)



Timon Scheuer, Katharina Hofmann-Sewera, Karl Dreisiebner (v.l.)



Georg Topf, Markus Huber, Josef Schuster und Robert Hagenhofer



Gastronom Rene Janger und Gattin Iris mischten sich unter die Gäste.



Egon7 heizten richtig ein: Natürlich surfte Frontman Manfred „Cook“ Koch auch durch die Menge – getragen von Dieter Demmelmaier (l.) und Mario Eustacchio



Martin Wirth von Best Fitness mit Partnerin Ilona Plattner



Autohaus-Geschäftsführer Andreas Bocskay mit Romana Weitbacher



Citypark-Marketingleiterin Roswitha Lahusen mit Mann Christoph



Notar Walter Pisk kam mit Gattin Sigrid zum großen Jubiläumfest.



Robert Kals (Koop Live Marketing) und Architektin Marleen Viereck



Notar Stephan Plankensteiner mit Marlene Plankensteiner-Glanz

Alle Fotos auf www.grazer.at

Noch mehr Fotos auf den nächsten Seiten

35 Jahre „der Grazer“

An Tagen wie diesen: Was



Sara Schmid, Gernot Peter und Stephanie Drexler (v.l.)



Gemeinderat Georg Topf mit Gattin Gabriele und Klaus Eichberger (v.l.)



Birgit und Martin Amerhauser machten sich einen schönen Abend.



Ralph Hausegger (Styria Konzertreasury) und Gattin Gertraud.



Die Vorstände Markus Mair (Styria, l.) und Gerhard Fontan (RMA)



Die Stimmung riss jeden einzelnen der 1600 Partygäste sofort mit.



Altbürgermeister Siegfried Nagl (l.) und „Grazer“-GF Gerhard Goldbrich



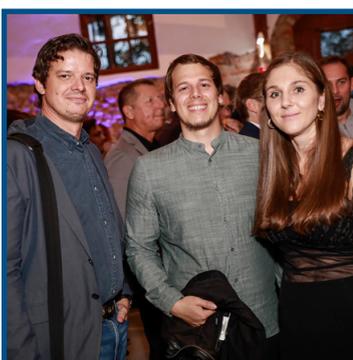
Bettina und Harald Tengg (von Takeda Graz) und Katharina Pucher



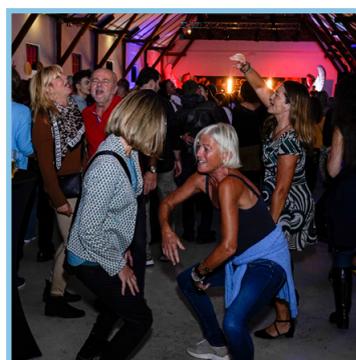
„An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit!“ – Das hat sich das Team Gästen auch auf der Bühne gesungen. Danke an alle, die gekommen sind – und



Köstlich amüsiert: Klaus Mondon (l.) und Georg Fersch von Transgourmet



Daniel Windisch (AK Stmk), Fabian Kleindienst und Verena Leitold (v.l.)



In der Seifenfabrik wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.



Producer Burkhard Leitner mit Mirella Kuchling und Klaus Molidor

für eine grandiose Party!



Im Gespräch: Notar Walter Pisk (l.) und Uni-Rektor Peter Riedler



Tobit Schweighofer, Georg Doppelhofer und Gerhard Goldbrich (v.l.)



Gastronom Arsim Gjergji (l.) und ARBÖ-Präsident Klaus Eichberger



Autohauschef Peter Jagersberger und Gattin Heike im Partyvolk.



des „Grazer“ nicht nur gedacht, sondern zusammen mit Egon7 und den Partybesonders danke an alle für die Nachsicht, ob der stimmlichen Leistung!



„Grazer“-Verkäuferin Victoria Purkarthofer und Harald Litscher



Christian Edelsbrunner und Gudrun Schulz-Stanzer in bester Laune.



Karin Wagner (DIS AG, l.) und Babsi Gerstl in der lustigen Fotobox.



Ernst Albegger mit Gertraud und Ralph Hausegger (v.l.)



Irene Schmid, Susanne Haubenhofer und Melanie Koch (v.l.)



Christoph Zettl (Twins, l.) und Matthias Webern (Neuroth)



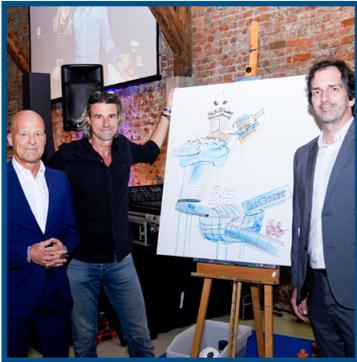
Bettina und Mischa Stangl (Geschäftsführer Drift Communications)



Jörg Pummer (Raiffeisen St. Peter) und Birgit Jungwirth (Krebshilfe)

35 Jahre „der Grazer“

Ein Jubiläumsfest für alle:



Künstler Reinhard Gussmagg (2.v.l.) mit Goldbrich und Schweighofer



Markus Lientscher, Simone und Andreas Mauerhofer (v.l.)



Johannes Huber (Alphalauf, l.) und Altbürgermeister Alfred Stingl



DeZwa Harald Pekar und Peter Karner mit Martin Amerhauser (v.l.)



Konsul Rudi Roth (l.) und „Grazer“-Gründer Rudi Hinterleitner



Julia Gaiswinkler, Didi Faschingbauer, Nina und Andreas Halb (v.l.)



Agenturchef Peter Schaar und Musikerin Renate Koch-Pertl



Alle Fotos auf
www.grazer.at

Peter Hadl (PwC), Gerhard Goldbrich und Peter Jagersberger (v.l.)



Katharina Feiertag (l.) und Lisa Wendler aus dem Büro von Werner Amon



Rost-Gründerin Liza Brandstätter (l.) feierte ebenfalls mit dem „Grazer“.



„Grazer“-CvD Fabian Kleindienst mit seiner Family beim 35-Jahr-Fest.



Moderatorin Ulli Glettler hatte mit ihrer Runde Spaß in der Fotobox.



VIPs, Wegbegleiter & Leser



Regina Schlögl, Ernst Albegger und Karin Haßler von der Hypo Vorarlberg



Andreas Opelt, Hans Roth, Bernadette Triebel und Clemens Matzer



Tanja und Olja Mijovic mit Gastro-nom Arsim Gjergji (v.l.)



Walter und Dorine Ferk mit Walerich Berger (v.l.) von Jugend am Werk



Sandra Puchleitner (l.) und Carina Merkan in der coolen Fotobox.



Apothekerkammer-Präsident Gerhard Kobinger genoss den Abend.



Andreas Rath und Claudia Bauer-Glaser mit Musiker Johannes Lafer (v.l.)



Unsere Urlaubsfoto-Gewinnerin (r.) Hannah Riegler feierte eifrig mit.



Auch unzählige Leser waren gekommen, um mit ihrer Stadtzeitung zu feiern. Mit Egon7 und DeZwa wurden ihnen auch Top-Konzerte bei freiem Eintritt geboten. Erstmals spielten die beiden Gruppen auch gemeinsam. Und Entertainer Johannes Lafer präsentierte seinen neuen Song.

ALLE FOTOS: LUEF, WOCHNIZ



E V E N T S

In bester Gesellschaft

Von Verena Leitold
 verena.leitold@grazer.at



Tradition: Michael Köhlmeier kam am Nationalfeiertag nach Graz. LEITNER

Sportlegenden

„Ich hab nie jemanden kennengelernt, der sich mehr für etwas begeistern konnte!“, so **Michael Köhlmeier** über seinen Onkel **Hans**, der ihn in die Welt des Sports einführte. Am Nationalfeiertag erzählte er von Sportlegenden am Grazer Schauspielhaus. Auch, wie er mit elf Jahren Box-Legende **Max Schmeling** traf.

Trüffel festspiele in Graz

„Die Kartierungen, wo Trüffel in Graz zu finden sind, liegen streng geheim in unserem Tresor“, zerstreute GBG-Geschäftsführer **Günter Hirner** alle Hoffnungen auf einen Tipp. Gekostet werden kann die Graz Trüffel trotzdem, denn jetzt wurde wieder das Trüffel festival eröffnet. Bis 5. November findet auch der Trüffelmarkt im Paradeishof statt. Erfinderin **Waltraud Hutter** begrüßte dort etwa Graz-Tourismus-Chef **Dieter Hardt-Stremayr**, die Stadträte **Günter Riegler** und **Kurt Hohen-sinner**, MCG-Chef **Armin Egger**, den Tierschutzbeauftragten **Wolfgang Windisch**, Stadtförster **Peter Bedenk**, Präsidialabteilungsleiterin **Verena Ennemoser** sowie die Gastronomen **Michael Schunko** und **Josef Pfeifer**.



Günter Riegler, Waltraud Hutter und Dieter Hardt-Stremayr, Marion Weissenbrunner und Günter Hirner mit Ophelia KRUG (2)



Michael Gradischnig, Werner Brugner, Sophie Friedrich, Hans Seitinger und Stefan Potzinger (v.l.) FOTOKUCHL

Den Junkerhut gezogen

„Wir können Entwarnung geben, wir haben einen guten, fruchtigen Wein im Keller“, verkündete Wein-Steiermark-Obmann **Stefan Potzinger** trotz meteorologischer Herausforderungen für die Winzer in diesem Jahr. Seit Montag gibt es den ersten Vorboten des neuen Jahrgangs in den Lokalen: den Junker. Da haben sich Landesrat **Hans Seitinger**, Landwirtschaftskammerdirektor **Werner Brugner**, Weinkönigin **Sophie Friedrich** und Steiermärkische-Marketingleiter **Michael Gradischnig** gleich zum Kosten getroffen - und für gut befunden. Die große Junker-Präsentation in der Stadthalle findet am 9. November statt.

DAVID HASSELHOFF

LIVE ON TOUR

25.3.2023 | SCHLADMING | OPENAIR
 29.3.2023 | WIEN | STADTHALLE
 30.3.2023 | GRAZ | STADTHALLE

HUBERT VON GOISERN

DAS OPENAIR

18.8. UND 19.8.2023

GRAZ | KARME LITERPLATZ

Tickets: www.oeticket.com
 und www.sparkasse.at/ticketing

Ermäßigung für Kunden der Erste Bank und Sparkasse

oeticket

antenne
STEIERMARK

Ehre, wem Ehre gebührt

■ Auch heuer wurden Ehrenbürger, Ehrenringträger und Bürger der Stadt anlässlich des Nationalfeiertags zum gemeinsamen Essen geladen. Bürgermeisterin **Elke Kahr** begrüßte in der Alten Universität zusammen mit Stellvertreterin **Judith Schwentner**, den Stadträten **Manfred Eber** und **Günter Riegler**, Magistratsdirektor **Martin Haidvogel** und Stadtbaudirektor **Bertram Werle** etwa Altbürgermeister **Alfred Stingl**, Ex-Uni-Rektorin **Christa Neuper**, den ehemaligen Superintendenten **Ernst-Christian Gerhold**, Ex-Caritas-Direktor **Franz Küberl**, ETC-Gründer **Wolfgang Benedek**, Ex-Teamchef **Franco Foda**, Kammerschauspieler **Gerti Pall** und Bergsteiger **Hanns Schell**.



Elke Kahr und Wolfgang Bedenk, Andrea und Franco Foda, Franz Küberl, Günter Riegler, Martin Haidvogel, Alfred Stingl



Bürgermeisterin Elke Kahr (Mitte) und Stadtrat Manfred Eber (4.v.r.) mit den South Styrian Celts. STADT GRAZ/FISCHER

Burgruine wurde gestürmt

■ Am Nationalfeiertag wurde in Graz auch die Wiedereröffnung der Burgruine Gösting gefeiert. Rund 2000 Besucher – darunter auch Bürgermeisterin **Elke Kahr**, Stadtrat **Manfred Eber** sowie die Gemeinderäte **Peter Piffl-Percevic** und **Sahar Mohsenzada** – stürmten die alten Gemäuer regelrecht. „Verteidigt“ wurden diese von den acht Mann und zwei Frau starken South Styrian Celts. Eine komplette Öffnung des Geländes ist wegen der Gefährdung durch bröckelndes Mauerwerks weiterhin nicht möglich. Im Rahmen von Führungen mit den Graz Guides kann man die Burgruine aber ab sofort wieder besichtigen.

Teppiche, Kunst und edle Weine

■ „Teppichkunst trifft moderne Malerei“ lautete das Motto der Vernissage im Teppichstudio Simpuro von **Human Khodai**. Die aufstrebende Wiener Künstlerin **Melanie Geyer** präsentierte dort ihre Arbeiten, Gewinner **Kevin Kögl** vom Weingut Amesch in Gamlitz versorgte die Besucher mit edlen Tropfen. Die Arbeiten können noch bis 12. November in der Humboldtstraße besichtigt werden.



Kögl, Denisa Adriana, Khodai, Geyer und Christian Pfeiffer. SIMPURO.COM

35 JAHRE
derGrazer
www.grazer.at


Gaberszlik


GRAZ


tim
täglich.
intelligent.
mobil.


art event
Theaterservice Graz


SEIFENFABRIK
VERANSTALTUNGSZENTRUM
Kompetenz in Events.


Gollitsch
SEIT 1798


perlaenera
caffè


simplywine
DEUTSCH


de wa


EGON7


EL GAUCHO


Gösser Bräu


Glöckl Bräu


ART & FASHION TEAM
events - promotion

Danke an alle Sponsoren!

Zwei neue Standorte: Graz



Christopher und Iris Drexler, Sabine Jungwirth und Werner Kogler (v.l.)



Judith Schwentner, BM Elke Kahr und Holding-Vorstand Wolfgang Malik



Opus-Mastermind Ewald Pfleger kam mit seiner Gattin Andrea



Elisabeth Meixner, Bernhard Rinner und Barbara Riener (v.l.)



Ex-Stadtrat Gerhard Rüschi (l.) und SP-Klubobmann Michael Ehmann



Kuratorin Birgit Lill-Schnabl und Initiator Bernhard Rinner (Mitte) mit einigen der Künstler von Klanglicht 2022 beim Empfang am Schloßberg.



Kunstliebhaber: Saubermacher-Gründer Hans und Margret Roth



Richard Peer und Valerie Soran mit Bundesrat Karlheinz Kornhäusl



Styria-International-Chef Klaus Schweighofer mit Gattin Gabriele



Steiermärkische-Vorstand Oliver Kröpfl mit seiner Gattin Eva



Graz-Tourismus-Chef Dieter Hardt-Stremayr mit seiner Frau Hannelore

STATEMENT. Unzählige VIP-Gäste erlebten am Donnerstag bei der Eröffnung des diesjährigen Klanglicht-Festivals die Erleuchtung. Haupttenor: Kunst muss stattfinden, auch und vor allem in Krisenzeiten.

Bühnen-Graz-Chef und Festivalinitiator **Bernhard Rinner** hielt bei der Eröffnung von Klanglicht 2022 am Schloßberg ein glühendes Plädoyer für die Kunst – die in Krisenzeiten nicht nur stattfinden darf, sondern muss. „Kunst und Kultur darf sich durch nichts unterkriegen lassen und muss immer stattfinden dürfen!“, stellte auch Landeshauptmann **Christopher Drexler** klar. Das siebente Festival fand nach einer Corona-Absage und einer abgespeckten Version im letzten Jahr heuer

endlich wieder im vollen Umfang im öffentlichen Raum statt.

Symbolisch drückten die beiden zusammen mit Kuratorin **Birgit Lill-Schnabl**, Vizekanzler **Werner Kogler** und Bürgermeisterin **Elke Kahr** den Kopf, der eine strahlende Brücke zwischen Schloßberg und Reininghaus, zwischen Alt und Neu, zwischen linkem und rechten Murufer schlug und 14 weitere Licht-Installationen erleuchten ließ.

Who-is-Who

Unter den Gästen beim Emp-

fang tummelten sich außerdem Vizebürgermeisterin **Judith Schwentner**, Stadtrat **Günter Riegler**, SP-Klubobmann **Michael Ehmann**, Rechnungshofpräsidentin **Margit Kraker**, die Bundesräte **Christian Buchmann** und **Karlheinz Kornhäusl**, Holding-Vorstand **Wolfgang Malik** und Marketingleiter **Richard Peer**, Styria-International-Chef **Klaus Schweighofer**, Steiermärkische-Vorstand **Oliver Kröpfl** und Marketingleiter **Michael Gradischnig**, Ex-Stadtrat **Gerhard Rüschi**, Saubermacher-

Gründer **Hans Roth** und Graz-Tourismus-Chef **Dieter Hardt-Stremayr**.

Außerdem ließen sich Opus-Mastermind **Ewald Pfleger**, Bildungsdirektorin **Elisabeth Meixner**, VP-Klubobfrau **Barbara Riener**, Bühnen-Graz-Aufsichtsrätin **Elisabeth Freismuth**, die Aufsteirern-Veranstalter **Alexandra** und **Markus Lientscher**, **Melitta Ranner** von den Graz Guides, CIS-Geschäftsführer **Eberhard Schrempf** und Theaterservice-Geschäftsführer **Wolfgang Hülbig**.

VENA

erklang wieder lichterloh

STAUNEN. 15 Kunstprojekte renommierter nationaler und internationaler Künstler haben Graz zum Leuchten gebracht. Die Installationen brachten das Publikum zum Staunen. Fortsetzung folgt 2023!

Von Vojo Radkovic

✉ vojo.radkovic@grazer.at

Faszinierend, wie Lichtriesen und andere Installationen die Besucher des bis gestern erstrahlenden Klanglicht-Festes 2022 in ihren Bann zogen. Lassen wir die Highlights Revue passieren.

☞ Blue Sky. Großartig die Lichtbrücke, die der finnische Lichtkünstler **Kari Kola** zwischen dem Grazer Schloßberg und Reininghaus realisiert hat.

☞ Inner, Outer, Other. Mit Hilfe von Licht, Ton, Spiegel, Wasser und Luft hat der deutsch-britische Künstler **Sebastian Kite** am Schloßberg eine andere Welt entstehen lassen. Faszinierend.

☞ Constellation wiederum von **Detlef Hartung** und **Georg Trenz** verwandelte die Hoffläche des Museums und seine umgrenzenden Gebäude in ein experimentelles, immersives Planetarium aus Licht und Typographie.

☞ Drawing in Space, da erleuchtete **Jeongmoon Choi** die Dunkelheit der Stallbastei mit einer komplexen geometrischen Anordnung aus fluoriszierenden Fäden.

☞ MO:YA. Die Multimedia-Installation „CHRONOS“ des österreichischen Kollektivs **MO:YA (Markus Graf /Seismo und Alexander Friedl)** verwandelte das Grazer Wahrzeichen, den Uhrturm, in eine weithin sichtbare Lichtskulptur.

☞ Fantastic Planet. Vom tsche-

chisch-französischen Film *Fantastic Planet* inspiriert, begegnet das Publikum Wesen aus einer fernen Welt. Leuchtende Giganten, die still und leise unseren fantastischen Planeten erkunden. Dahinter steckt **Amanda Parers** Kollektiv „Parer Studios“.

☞ Limbo. Der Installation „Limbo“ (**Studio Antoni Arola, Arthur Haas**) ist der Wunsch vorangegangen, mit Licht zu bauen, Architektur mit Licht zu schaffen. Das Resultat ist ein Bühnenbild, in dem Räume geschaffen wurden, in denen Menschen herumwandern,

eintreten und aussteigen können, der Betrachter wird dabei selbst zum Akteur des Theaterstück

☞ Das Einräumen von Licht. **Miriam Prantl** setzte sich in den Nebenhöhlen des Schlossbergstollens in neun Stationen mit Platons Höhlengleichnis auseinander.

☞ Nocturne. **Julia Dantonnet & Shantidas Riedacke** entfalteten im Innenhof des Volkskundemuseums eine Landschaft aus Licht und Schatten, animierte Silhouetten tanzen über die Fassaden: Nachtaktive Tiere, Hirsche, Eulen, Füchse tauchen aus einem geheimnisvol-

len Wald auf.

☞ Grazer Märchenbahn lud zu einer märchenhaften Erlebnisfahrt durch den Grazer Schlossbergstollen ein.

☞ Mindfulness Meditations. Die amerikanische Medienkünstlerin **Signe Pierce** sendet fürs Klanglicht ihre subversiven Sprüche über die BIX-Medienfassade des Kunsthauses in die Stadt, während sie parallel dazu am Schloßberg sowohl im Lift als auch im Aiola upstairs passende Klangteppiche einspielte. Das war Klanglicht 2022, Fortsetzung folgt 2023!



Fantastic Planet zeigte leuchtende Giganten in Action. KK



In „Das Einräumen von Licht“ setzte sich Miriam Prantl in den Nebenhöhlen des Schloßbergstollens mit Platons Höhlengleichnis auseinander. KK



Chronos MO:YA verwandelte das Grazer Wahrzeichen, den Uhrturm, in eine weithin sichtbare Lichtskulptur. Ein wahres Licht-Ereignis. KK



„Europas Wettbewerbsfähigkeit ist massiv unter Druck geraten.“

Gernot Pagger, Geschäftsführer der steirischen Industriellenvereinigung über Schwierigkeiten der Unternehmen im Umgang mit Lieferketten und den gestiegenen Energiepreisen.



Analyse zum Weltspartag:



Martin Schaller

Gerhard Fabisch

Hannes Zwanzger

Ernst Albegger

ENTWICKLUNG. Die Inflation liegt auf Rekordniveau, die Zinsen steigen langsam wieder: Was die aktuellen Entwicklungen für's Sparen bedeuten.

Von Fabian Kleindienst

fabian.kleindienst@grazer.at

Morgen ist Weltspartag – bei den niedrigen Zinsen der letzten Jahre und der aktuell besonders hohen Inflation stellen sich aber wohl viele die Frage, ob sich klassisches Sparen überhaupt noch lohnt. Wir haben uns in der Grazer Bankenlandschaft ein wenig

Zum morgigen Weltspartag zieht es die Grazer wie seit Jahrzehnten auch heuer wieder vielfach in ihre jeweilige Bank. Bei der aktuellen Inflation bleibt aber die Frage: Lohnt sich Sparen noch?

GETTY, KRUG, HYPO VORARLBERG, CHRISTA STROBL, RLB STMK/KANIZAJ

Energie Steiermark top platziert

Die Energie Steiermark verbessert sich in der Gesamtbewertung des internationalen GRESB Nachhaltigkeitsratings bereits zum dritten Mal in Folge deutlich. Das letztjährige Ergebnis wurde von 89 auf nunmehr 93 von 100 möglichen Punkten verbessert. Damit gehört man europaweit zu den Top 10. Unter anderem erreichte man in den Bereichen Unternehmensführung, Energie und Klimafreundlichkeit 100 Prozent.



Martin Graf und Christian Purrer (v.l.) freuen sich über das Ergebnis.

ENERGIE STMK

WIRTSCHAFT

EcoNews

fabian.kleindienst@grazer.at

50 Jahre WM-Sieger

1972 gewann Gerhard Mayer in Barcelona den Weltmeistertitel der Friseure – damals beschloss er, die Erfolgsgeschichte von Intercoiffeur Mayer in Graz weiterzuschreiben. Nun ist es genau 50 Jahre her, dass Mayer als erster und bisher einziger Steirer den Weltmeistertitel errang. „Ganz kurz wollte ich Installateur werden, aber wirklich nur ganz kurz“, lacht er heute.



Gerhard Mayer feierte 1972 seinen WM-Titel in Barcelona.

INTERCOIFFEUR MAYER



Viele Unternehmen befürchten große Herausforderungen in nächster Zeit.

GETTY

Konjunkturumfrage

47 steirische Unternehmen machten bei der neuen Konjunkturumfrage der steirischen Industriellenvereinigung mit. Der IV-Konjunkturbarometer, also jener Indikator, in dem die aktuelle und die zukünftige Lage (6-Monatsperspektive) gemeinsam abgebildet werden, stürzt in der Steiermark von zuletzt +28 regelrecht ab und liegt nun nur noch bei +1,7. Jedes vierte Unternehmen sieht die Geschäftslage in sechs Monaten verschlechtert, nur fünf Prozent rechnen mit einer Entspannung.

TopJobs von seniorquality.at

Empfangsmitarbeiter WKO m/w/d

Die Wirtschaftskammer Steiermark sucht Person für den Empfang beim WKO-Infopoint. Man dient als erster Ansprechpartner für Kunden. Verlangt: Berufserfahrung und kaufmännische Ausbildung.

Senior Controller m/w/d

AT & S sucht, in Leoben, im Büro in Graz – es gibt auch eine Home-Office-Möglichkeit – einen erfahrenen Senior Controller für R&D mit Finanzausbildung.

In Kooperation mit

derGrazer

TEUERER



GETTY (2), KANJAU

Gebrauchtwagen +27,1 %

Nicht optimal für all jene, auf der Suche nach einem Auto: Gebrauchtwagen wurden im Schnitt klar teurer.

Psychotherapie -14,9 %

Gut zu wissen, in Zeiten der Krisen und des anstehenden Winters: Psychotherapie wurde im Jahresvergleich günstiger.



BILLIGER

Die Zukunft des Sparens

umgehört – und nachgefragt, wie die Prognose für das Sparen und die Zinsentwicklung so aussieht.

Inflation wirkt

„Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen in vielen Lebensbereichen haben in den vergangenen zwei Jahren das Sparverhalten der Steirer positiv beeinflusst und den durchschnittlichen monatlichen Sparbetrag stark anwachsen lassen. Auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen ist im heurigen Jahr eine Trendwende erkennbar“, betont etwa **Gerhard Fabisch**, Vorstandsvorsitzender der Steiermärkischen Sparkasse. Eine am Donnerstag von der Steiermärkischen präsentierte Studie von IMAS zeigt, dass die Sparquote aktuell bei 7,3 Prozent

liegt – 2020 gab es einen Höhepunkt bei 14,4 Prozent, die Prognose für 2023 liegt bei 6,0 Prozent.

Acht von zehn Steirern bleibt das Sparen laut Studie wichtig. Wie sich da die Lage entwickeln wird? „Die Sparzinsen beginnen bereits wieder zu steigen. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend noch einige Zeit anhalten wird“, analysiert **Martin Schaller**, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark. „Allerdings ist es leider auch so, dass die Inflation viel höher liegt und somit die Kaufkraft des Ersparten geringer wird.“ Das betont auch **Hannes Zwanzger**, Vertriebs-Vorstand der Volksbank Steiermark: „Die negative Realverzinsung – Kaufkraftverlust durch höhere Inflation als Nettoverzinsung – bei klassischen Sparformen bleibt aus aktueller Sicht

weiterhin bestehen.“ Und **Ernst Albecker**, steirischer Regionaldirektor der Hypo Vorarlberg bestärkt: „Wir sehen weiterhin die Notwendigkeit, dass Sparer zu Anlegern werden: Gerade für langfristige Ansparprojekte wie die Altersvorsorge und den Vermögensaufbau sind Investments in die Finanzmärkte alternativlos.“

Beratung beliebt

Grundsätzlich, so Schaller, hänge der Anstieg der Sparzinsen von den erwarteten Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank ab. „Derzeit liegen die täglich verfügbaren Spareinlagen noch bei 1/8 Prozent, bei einer längeren Bindung in Richtung 1,5 Prozent. In absehbarer Zeit werden wir aber wohl deutlich darüber liegen.“ Auch er rät daher zu Veranlagungsformen mit höhe-

rer Verzinsung. „Geldanlage muss heute neu gedacht werden. Das traditionelle Sparbuch hat ausgedient, da damit großer Wertverlust verbunden ist“, informiert Zwanzger. Ein Notgroschen, so betont Schaller, ist aber schon empfehlenswert – und sollte etwa zwei bis drei Monatsgehälter betragen.

Beim Einstieg in den Aktienmarkt ist laut Experten jedenfalls eine breite Streuung sinnvoll. Man sollte jedenfalls Experten zu Rate ziehen, sich über Chancen und Risiken informieren – dabei sind sich die Banken einig. Und welcher Tag wäre besser dafür geeignet, sich mit dem Sparen auseinander zu setzen, als der Weltspartag. Wie die IMAS-Studie zeigt, ist für 75 Prozent der Steirer der jeweilige Bankberater weiter die wichtigste Informationsquelle.

Gewinnspiel:

Klimatickets für Energiehelden

TOLL. Gemeinsam Energie zu sparen – so lautet die Devise. Gemeinsam mit dem Land suchen wir sogenannte „Energieheld*innen“, die erzählen, wie sie im Alltag Energie sparen. Dafür verlosen wir gleich zwei Klimatickets.

In Zeiten der Klima- und Energiekrise gilt es zusammenzuhalten – und gemeinsam den Energieverbrauch zu senken. Für die Versorgungssicherheit und für den Schutz des Planeten. Nicht umsonst hat das Land Steiermark auf energiesparoffensive.at viele Tipps zusammengestellt, wie man im Alltag einfach Energie sparen kann. Weil es dafür auch Menschen gibt, die zeigen wie es geht und andere inspirieren, sucht man gemeinsam mit dem „Grazer“ nach sogenannten „Energieheld*innen“. Unter allen, die sich beteiligen, verlosen wir zwei Klimatickets.

Einfach gewinnen

Aber was sind eigentlich „Energieheld*innen“? Das kann jeder sein – jeder Mensch, der durch kleine oder große Verän-

derungen dazu beiträgt, dass der Energieverbrauch unserer Gesellschaft gesenkt wird. Sie alle haben eine Geschichte, wie sie das im Alltag schaffen – und diese Geschichten gilt es vor den Vorhang zu holen, damit sie andere Menschen inspirieren.

Eine Energieheldin aus Graz ist zum Beispiel **Lisa**. Die Umweltsystemwissenschaft-Studentin achtet darauf, Geräte abends vom Strom zu trennen, fährt nur mit den Öffis und setzt noch einige weitere Maßnahmen um. Wer also selbst „Energieheld*in“ werden und zwei Klimatickets (aktuell im Wert von 588 Euro pro Jahr) gewinnen will: Einfach auf der folgenden Homepage anmelden, erzählen, warum und wie man selbst Energie spart – und gewinnen. Der Link: energiesparoffensive.at/grazer/



Jeder und jede kann „Energieheld*in“ werden und gewinnen.

GETTY

Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark; energiesparoffensive.at



„Aufhören statt verzichten: Ich höre auf, weil ich weiß, dass etwas nicht gut für die Umwelt ist.“

Matias Neumann, Bezirksvorsteher von St. Peter, zur Konnotation des Begriffes verzichten. KK



Fest der Heiligen und Seelen



Zur Zeit hält der Spätsommer an und so wird auf den Friedhöfen nicht wärmere Kleidung wie zumeist Anfang November üblich, sondern lockerer sommerlicher Look zur Schau getragen. KK

TOTENGEDENKEN. Allerheiligen ist ein stilles Fest bei dem die Katholiken ihrer Verstorbenen gedenken. Allerheiligen läutet auch die dunkle Jahreszeit ein. Heuer ist von Grau und Dunkel noch nichts zu sehen.

Von **Vojo Radkovic** und **Mirella Kuchling**
redaktion@grazer.at

Allerheiligen ist ein stiller Feiertag, ein Tag, an dem die Menschen, zumeist Katholiken, die Friedhöfe besuchen und Blumen auf die Gräber ihrer Verstorbenen legen. Normalerweise ist es zu Allerheiligen schon sehr neblig, erstmals werden die Wintersachen herausgeholt für den Friedhofsbesuch. Diesmal ist alles anders, es ist warm, die Sonne scheint. Wie erwähnt, Allerheiligen ist ein stilles Fest. Allerdings machen die vielen Stände vor den Friedhofstoren Stimmung wie auf Ambros' Zentralfriedhof. Allerheiligen ist zudem ein hoher Feiertag. Festgesetzt wurde dieser von **Papst Gregor III.** im 8. Jahrhundert, er vereinigte damit das Gedenken an all jene, die mit ihrem Tod in die Reihen der Heiligen aufgenommen worden waren. Die nicht heiligen Verstorbenen ehrt man noch heute am 2. November, dem Allerseelentag. Allerdings gedenken die Menschen an beiden Tagen

ihrer Toten. Die Stadt Graz macht das am 1. November im Rahmen der traditionellen nachmittäglichen Gräbersegnungen auf den städtischen Friedhöfen. Im letzten Jahr, 2021, sind insgesamt 2.893 Grazer verstorben, 175 davon im Ausland. Das Durchschnittsalter der 1.492 Frauen lag bei 81 Jahren, das der Männer bei 74 Jahren. Die älteste Frau wurde stolze 104 Jahre alt, der älteste Mann 103. Heuer sind bisher 2.357 Grazer von uns gegangen, 1.175 davon Frauen. Das durchschnittliche Sterbealter ist bei Letzteren auf etwas über 82 Jahre gestiegen, bei Männern auf knapp 75. 98 Österreicher sind bisher im Ausland verstorben. An „Grazer Bürgern“ starben 2022 der Kirchenwissenschaftler **Maximilian Liebmann**, Prior **Frater Matthias Meczywor**, Ausnahmestrainer **Ivan „Ivica“ Osim** sowie der Politikwissenschaftler **Wolfgang Mantl**.

Tabu-Thema Tod

Das Buch „Die Vollendung des Lebens“ nimmt sich des schwierigs-

ten Themas an, das für viele Menschen tabu ist: Tod und Sterben. Die Fragen am Ende des Lebens verdienen offene und ehrliche Antworten, die Ratlosigkeit, die viele erfasst, ruft nach Orientierung, und das Unsägliche muss behutsam angesprochen werden. Angehörige bleiben nach dem Tod einer nahestehenden Person oft völlig unvorbereitet zurück, sowohl emotional, rechtlich, organisatorisch als auch finanziell. Auf 156 Seiten dreht sich im neuen Nachschlagewerk alles um das Thema Tod. Unter dem Titel

„Die Vollendung des Lebens“ haben die Autoren **Daniela Müller** und **Johannes Kübeck** die Themen aus neuen Blickwinkeln betrachtet.

Ein anderes Kapitel neben der Trauer sind die Kosten für ein Begräbnis. Bestatter gibt es etliche, die Preise sind auch unterschiedlich. Billig ist eine Bestattung allerdings nicht. In untenstehender Infobox geben wir einen Überblick über die Begräbniskosten der Grazer Bestattungs GmbH. Es gibt aber auch noch das sogenannte Armenbegräbnis, dieses zahlt die Stadt.

So viel kosten Begräbnisse in Graz

- **Exklusivbestattung** (u.a. 12 Wachskerzen, 6 mehrflammi Leuchter elektrisch, 2 Pyramiden oder Säulenlorbeer, 6 Kirschlorbeeren, 2 Blumenschalen, Friedhofsgebühren, Einbettung. Gesamtkosten: 7.058,20 Euro
- **Standard** u.a. 6 Wachskerzen, 2 Leuchter 4.911,80 Euro
- **Einfach** Versorgung komplett, 12 Kerzen, 6 Kirschlorbeer 3.249,10 Euro
- **Feuerbestattung** Exklusiv siehe Erdbestattung 6.969,20 Euro
- **Feuerbestattung Standard** u.a. Holzurne Kremation 4.782,60 Euro
- **Feuerbestattung Einfach** wenige Kerzen, Blumen 3.058,80 Euro
- **Feuerbestattung Familär** privat bis 14 Personen 3.992,00 Euro

TOP



Igor macht fröhlich
 Michaela Töschler fertigt nach Fotos für jeden einen individuellen Igor. Bringt Freude und kostet nichts.

Getty (2)

Gleichberechtigung
 Der Equal Pay Day zeigt es: Die Arbeit von Männern und Frauen ist noch immer nicht gleich viel wert!



FLOP



Zumeist finden die Trauerspaziergänge im Park Schloss Eggenberg statt.

PLETZ



Der Ausbildungs- und Berufsvorbereitungskurs des Roten Kreuz' „migrants care“ hilft gegen den akuten Pflegekräftemangel anzugehen. GETTY

Trauerspaziergänge

„Spazieren gehen bedeutet: zu ruhiger Bewegung finden, die Lebenskraft der Natur wahrnehmen, der Seele eine Atempause geben, miteinander ins Gespräch kommen, jemanden an der Seite haben, der einem zuhört. Trauerspaziergänge sind für Menschen, die einen geliebten Angehörigen oder Freund durch Tod verloren haben, ihre Trauer mit anderen teilen möchten und in moderatem Tempo unterwegs sein

wollen“, so beschreibt der Diakon **Bernhard Pletz** die Trauerspaziergänge in Graz. Morgen um 16 Uhr findet der nächste Spaziergang am Zentralfriedhof statt. Trauergruppen treffen sich in der Stadtpfarrkirche zum Heiligen Blut am Mittwoch, 16. November, 18 Uhr; am Mittwoch 14. Dezember, 18 Uhr und am 11. Jänner 2023 ebenfalls um 18 Uhr. Ab März gibt es dann wieder weitere Trauerspaziergänge.

Migranten in die Pflege

Am 1. November startet die nächste Runde der Vorbereitungskurse zur Ausbildung im Bereich Pflege von migrants care. Diesmal fördert die Stadt Graz zusätzlich einen fünften Kurs, womit insgesamt 80 Plätze zur Verfügung stehen. Ziel ist die Integration von Menschen mit

Migrationshintergrund in den österreichischen Arbeitsmarkt in Pflege- und Betreuungsberufen. Geboten werden neben den fachlichen Kompetenzen auch ein fachspezifischer Deutschkurs, Schnupperpraktika sowie etwa die Auseinandersetzung mit pflegerlevanten Themen.

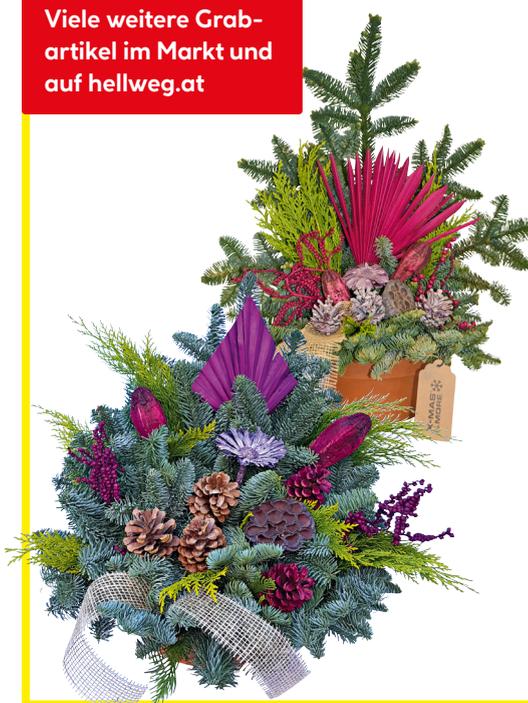
Grabgestecke, Grabschmuck und winterharte Pflanzen

Grabgestaltung



Das Grab der Verstorbenen ist ein wichtiger Ort des Gedenkens, der Trauer und der Ruhe. Jedes Jahr an Allerheiligen gedenken wir unserer lieben Verstorbenen und schmücken ihre Gräber auf eine ganz besondere Art und Weise. Ob farbenfrohe Pflanzen, Grabkerzen oder Pflanzschalen, bei HELLWEG finden Sie ein breites Sortiment für eine individuelle und würdevolle Grabgestaltung. Bei Pflanzen empfiehlt es sich aufgrund der Jahreszeit auf Herbstblumen und frostharte und winterfeste Pflanzen zu setzen. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne!

Viele weitere Grabartikel im Markt und auf hellweg.at



Passend dazu



ohne Batterien

Brenndauer ca. 3 Monate

LED-Grablicht
 HxØ 11x7 cm, rot, naturgetreues Kerzenflackern **2.99** [782197]

Grabschale
 HxØ ca. 50x18 cm, geschmückt, versch. Ausführungen [928488]

AKTIONSPREIS

z.B. **24.99**

Gültig bis 09.11.2022

HELLWEG Die Profi-Baumärkte GmbH, Neubauzeile 102, 4030 Linz

hellweg.at

HELLWEG
 Die Profi-Baumärkte

Städte im Herbst von ihrer

GEHEIMNISSE. Die Städte und Dörfer im Süden sind stets eine Reise wert, es gibt viel zu entdecken: Tipps abseits ausgetretener Pfade.

Städte und Dörfer im Süden – da lohnen sich Ausflüge auch im Herbst. Wir haben uns ein bisschen umgeschaut.

Venedig von oben ist unvergleichlich schön. Eine nicht so bekannte Gelegenheit, den Blick über die Perle der Serenissima schweifen zu lassen, bietet das Luxuskaufhaus Fondaco dei Tedeschi unweit der Rialtobrücke. Via Online-Buchung reserviert man sich hier 15 Minuten auf der Dachterrasse und genießt die Stadt aus einem neuen Blickwinkel. Und das noch dazu kostenlos.

Zwischen Lignano-Sabbiadoro und der Lagune von Grado liegt das heimelige Fischerdorf Marano Lagunare. Hier findet sich mit

der Mündung des Flusses Stella ein Naturschutzgebiet, das zu erkunden sich lohnt. Daneben kann man köstliche Fischgerichte verkosten, denn noch heute wird in Marano das Fischerhandwerk hoch gehalten.

Zuckerhütl

Wer noch einmal so richtig auf Schusters Rappen unterwegs sein möchte, kann sich in Richtung Südtirol aufmachen. Dort bietet sich Sterzing, eine bunte Stadt mit mittelalterlicher Architektur als idealer Ausgangspunkt schöner Wanderungen an. Nicht weit von der Stadt, die übrigens zu den schönsten Kleinstädten Italiens zählt, finden sich die Zillertaler Alpen und die Gletscherwelt der Stubai Alpen. All jene, die hoch hinaus wollen, verleiten das Zuckerhütl mit einer Höhe von 3.505 Metern und der Hochfeiler mit 3.509 Metern zum Gipfelsturm.

In der Lombardei, am Ufer des Comar Sees liegt das bezaubernde Städtchen Varenna. Hier sind die bunten Häuser bis dicht ans

Ufer gebaut, von kleinen Lokalen aus blickt man übers Wasser und genießt noch einmal das dolce far niente. Wer dann genug hat vom Müßiggang ist im Casa Museo bestens aufgehoben, denn dort gibt es 14 vollständig eingerichtete Räume mit historischem Mobiliar zu bestaunen. Rund um das geschichtsträchtige Gebäude und entlang des Ufers erstreckt sich der botanische Garten und lädt entlang des Ufers des Comer Sees zu ausgedehnten Spaziergängen ein.

Höhlensiedlung

Im südlichen Italien bietet die Stadt Matera, die sich auf einer felsigen Landzunge in der Region Basilicata befindet, eine beinahe mystische Atmosphäre. Hier vereinen sich Gegenwart und Vergangenheit, denn die Sassi di Matera, jene antiken Höhlensiedlungen, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählen, sind heute noch begehbar. 1952 mussten die Wohnungen darin geräumt werden, danach zogen Museen wie

die Casa Grotta di Vico Solitario mit antiken Möbeln und Künstlerwerkzeug dort ein. Wer noch einmal in die Toskana möchte, bevor der Winter kommt, ist in der Kleinstadt Montepulciano unweit der toskanischen Stadt Siena bestens aufgehoben. Mittelalterlich, pittoresk, eingebettet in sanfte Hügel und Weinberge, lässt sich das Leben hier in vollen Zügen genießen. Dazu braucht es nur ein Glas des beliebten Rotweins aus der Region und viel Zeit, um den Blick ins Land schweifen zu lassen und das Flair dieses Städtchens auf sich wirken zu lassen.

Ambiente

An der Adria gibt es aber im Herbst und Winter auch in Kroatien so manch schönes, besuchenswertes Plätzchen. Von der romantischen Altstadt Rovinjs bis hin zum nostalgischen Ambiente in der Küstenstadt Opatija nahe der Metropole Rijeka, gibt es auch im Herbst schöne Bauten, Architektur und Mittelmeer-Charme zu erleben.



Nicht mehr ganz unbekannt, aber aufgrund der Nähe zu größeren Städten wie Siena noch keineswegs überlaufen: Das über der grünen Weite thronende Montepulciano, berühmt für seinen Rotwein GETTY

allerschönsten Seite



Die Alpinstadt Sterzing besticht durch ihre Architektur und zählt zu den schönsten Städten Norditaliens.

GETTY



Parktherme-GF C. Korn (3.v.li.) feierte mit seinen Gästen PARKTHERME

Herbstfest im Saunadorf

Das traditionelle Herbstfest im Saunadorf der Parktherme Bad Radkersburg war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Bei prachtvollem Oktoberwetter mit viel Sonnenschein genossen die Gäste regionale Schmankerln, edle Tropfen und steirische Musik. Auch die berühmte Bad Radkersburger Saunazeremonie mit frischen Kiefernspänen aus dem Thermen- und Vulkanland feierte im Rahmen des Herbstfestes ihr Comeback.

MUR-MÜRZ

Top Skipass

Turracher Höhe
Kreischberg
Gneissalpe
Lechtal
Gaal
Obdach
Kleinlobming
Salzsteigl
Präbichl
Turnau
Mariazeller Bürgeralpe
Hohe Veitsch
Stuhleck

skiberge.at

NEU: Mariazeller Bürgeralpe

Im Vorverkauf günstiger!

13 Berge – 1 Skipass 22/23

... und viele Vorteilspakete – zum Beispiel:

2 Kinder	€ 742,00*
Ehepaar/Lebenspartner	€ 1.276,00*
2 Erwachsene + 1 Kind	€ 1.492,00*

... und weitere 19 Familien- und Geschwistervorteile!
*Vorverkaufspreise gültig bis 15. Dezember 2022.

Alle Infos zu den Vorteilspaketen unter Tel. 03537-300 oder www.skiberge.at

KUONI reisen
Perfekte Momente

29. DEZEMBER 22
BIS
01. JÄNNER 23

KUONI SILVESTER SALONZUG MIT GALAABEND

Sie haben sich noch nicht entschieden, wo Sie die letzte Nacht des Jahres verbringen und Ihre Neujahrswünsche aussprechen werden? Unser Vorschlag: die romantische Stadt Opatija im Herzen der Kvarner Bucht. Opatija ist auch im Winter das ideale Ziel für einen perfekten Urlaub.

INKLUDIERTE LEISTUNGEN

- Nostalgie Salonzug von Ö nach Opatija/ret.
- 3x N/F im Hotel Ici ci od. ähnlich
- 2x Abendessen im Hotel
- 2x AI Getränke (Automaten/Abendessen)
- Kuoni Silvesterball inkl. Galadinner u. Musik
- Exklusives Kuoni Getränkepaket/Silvester Gala
- Schifffahrtsmuseum
- Adventspaziergang Lungomare
- Trüffelverkostung & Besichtigung
- Schifffahrt inkl. Champagner & Fritule Krapfen
- und vieles mehr...

PREIS|P.P.|DZ ab € 999

Kuoni Reisen
8010 Graz · Sackstraße 14 · T +43 316 824571 · office.graz@kuoni.at

Das richtige Familien-Auto

RAUMWUNDER. Der neue Toyota Proace City Verso Electric ist ein wahrer Lademeister. So viel Platz findet man selten, dazu ein variabler 7-Sitzer mit viel Leistung und Komfort. Ideal für Familien.

Von Vojo Radkovic

✉ vojo.radkovic@grazer.at



Sehr variabel der Kofferraum. Da kann man viel Platz schaffen.

FOTOS: SCHERIAU

Zugegeben, der Name klingt kompliziert. Wer nennt sein Auto schon Proace City Verso Electric. Nun, Toyota macht das und nicht ohne Grund. Der Modellname „Proace“ (auf Deutsch in etwa Profi-Ass) betitelt bei Toyota die Transporter und Van-Reihe. Der Zusatz „City“ unterscheidet den Hochdachkombi vom Kleinbus. Und unter „Verso“ versteht man die mit Fenstern und Rückbank ausgebaute PKW-Version im Gegensatz zum Lieferwagen. Schließlich bleibt noch der selbsterklärende Titel „Electric“. Klingt kompliziert, ist kompliziert. Es gibt kürzere und coolere Namen für Autos. Dafür ist der Toyota ein wahres Raumwunder. Als Mini-Transporter hat er Platz für sieben Passagiere. Der Toyota erweist sich auch als Lademeister. Das Ladegut ist dank Flügeltüren und Heckklappe leicht

erreichbar. Es gibt jede Menge gut verwendbaren Stauraum.

Bring your Family

Der Toyota Proace City Verso Electric ist vor allem für Familien geeignet. Abgesehen vom vielen Platz, erleichtern die Schiebetüren auf beiden Seiten das Einsteigen mit Kindern. Da kann man auch ganz leicht Kindersitze montieren und auch abmontieren. Optisch gibt der Toyota auch viel her. Er schaut weder bullig noch zu sehr nach Nutzfahrzeug aus. Von vorne wirkt er geradezu freundlich mit seinen kleinen LED-Augenschlitzen. Im kleinen Kühlergrill sitzt das Toyota-Logo mitten drauf.

Im Mittelpunkt des Hochdachkombis steht der Elektromotor. Für ordentlich Power reichen die 50 kWh völlig. Das Elektro-Car schafft locker 135 km/h Spitze. Damit las-

sen sich keine sportlichen Höchstleistungen erzielen, aber in 11,2 Sekunden ist man dennoch von 0 auf 100 km/h. Bei der Reichweite ist noch Luft nach oben aber rund 284 Kilometer sind zu schaffen. Bei einer DC 100 kW Ladestation hat man die Batterie in ca. 30 Minuten wieder zu 80 Prozent gefüllt. Länger dauert es bei einer 11-kW Wallbox mit 16/32 Ampere und zwar rund 5 Stunden.

Der Proace City Verso Electric ist technisch bestens ausgestattet. Rückfahrkamera ist ebenso vorhanden wie Regensensor, 8 Zoll Multimediastystem samt Touch-Display, Müdigkeitswarner, Verkehrszeichenerkennung uva.

Fazit: Ein vielseitig verwendbares Nutzfahrzeug, das sowohl als Kleinbus als auch als Familienfahrzeug funktioniert. Die Testfahrt jedenfalls war sehr angenehm.



Ein besonderer Pluspunkt des Toyotas sind die Schiebetüren auf beiden Seiten. Gut für das Zuladen und noch besser für Familien mit Kindern.

SCHERIAU



Das Cockpit ist sehr aufgeräumt. Im Mittelpunkt des Armaturenbrettes thront der Touch-Screen, geschaltet wird per Schieber, auf Wunsch gibt's Lederlenkrad.

SCHERIAU

Jubiläum: 50 Jahre Toyota und Gady



Manfred Tieber, Gerhard Gady, Tina Gady, Elisabeth Gady, Holger Nelsbach, Robert Gietler & Michael Röck (v.l.)

KK

■ Am 21. Oktober standen die Türen der Gady HandelsgesmbH in Graz-Liebenau weit offen. Im Zuge des Jubiläums wurde der Schau-raum, neben der Präsentation des neuen Corolla Cross und bZ4X, zur Ausstellungsbühne für Kunden und Partner. Vor Kurzem fand auch das Gady Family Fest statt. Erstmals seit der Übernahme des burgenländischen BMW/MINI Händler Kohla-Strauss durch Gady, trafen sich die Mitarbeiter zum Austausch.

„Weiße Kreuze“ als Warnung gedacht



Peter Pegrin, ARBÖ und Klaus Eichberger, ARBÖ-Präsident, (v.l.)

ARBÖ

■ Bis 16. Oktober sind heuer 62 Menschen auf steirischen Straßen ums Leben gekommen (Quelle: BMI). Mit der traditionsreichen Allerseelen-Aktion „Weiße Kreuze“ gedenkt der ARBÖ den Verkehrstoten und richtet zugleich einen eindringlichen Appell an die Autofahrer. „Sich anzuschnallen und die Geschwindigkeit der Witterung, sowie dem Verkehr anzupassen, sollte immer im Vordergrund stehen“, so der ARBÖ-Appell.



Der Toyota Proace City Verso Electric schaut gut aus. Sympathische Vorderfront mit coolen LED-Augenschlitzen, die Nummertafel natürlich im Elektro-Grün und auf beiden Seiten Schiebetüren. Was will man mehr.

Toyota Proace City Verso

- **ELEKTRO-MOTOR:** Leistung 136 PS (100 kW). Getriebeart Automatik-Elektroantrieb.
- **FAHRLEISTUNGEN:** Höchstgeschwindigkeit 135 km/h. Beschleunigung 0-100 km/h 11,2 Sekunden.
- **BATTERIE:** Lithium-Ionen-Batterie. Maximal Spannung der Batterie 454 Volt. Batteriekapazität: 125 (Ah)
- **REICHWEITE:** Bis zu 284 Kilometer.
- **VERBRAUCH:** Energieverbrauch kombiniert 19,5 kWh auf 100 Kilometer. CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km.
- **LADEZEIT:** AC 11-kW Wallbox (16/32 Ampere) ca. 5 Stunden. DC 100 kW Ladestation 0-80% ca. 30 Minuten
- **ABMESSUNGEN:** Länge 4,40 Meter, Breite 1,84 Meter, Höhe 1,88 Meter. Gewicht 1.970 Kilo
- **AUTOHAUS:** Toyota Gady, Graz, Liebenauer Hauptstr. 64, Tel. 0316 471333. www.toyota.gady.at



WERBEBERATER (m/w/d)

Graz | Vollzeit

Jahresbruttogehalt: ab € 25.000,- auf Basis 40 Stunden/Woche (inkl. variabler Gehaltsbestandteile)

Sie interessieren sich für die Wirtschaft in Ihrer Region und wollen den Erfolg der Unternehmen durch Werbung in unseren Medien steigern? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Denn als Werbeberater/in treten Sie als kreativer Verkaufsprofi auf und repräsentieren unser Unternehmen.



Details zum Jobprofil und zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter: [RegionalMedien.at/Karriere](https://www.regionalmедien.at/karriere)



VERTRIEBS- und DIGITALMARKETING-MANAGER (m/w/d)

Graz | Vollzeit

Jahresbruttogehalt: ab € 33.600,-

Sie haben Freude an der Entwicklung neuer Marketingansätze und Online-Werbetrends, Interesse an der Planung und Umsetzung von Online- und Print-Marketingmaßnahmen und Erstellung crossmediale Angebote? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Details zum Jobprofil und zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter: [RegionalMedien.at/Karriere](https://www.regionalmедien.at/karriere)

Rätsel-Lösung vom 23.10.2022

		H		B		G	L					
N	A	V	A	E	B	R	A	H	I	M	I	G
I	R	R		I	D	E	E	A	D	E	R	
T	M	A	E	R	I	A	L	T	O			
K	A	I	S	E	R	W	A	L	D	A	M	T
T	N	D	R	O		E	K	L	A	T		
N	E	P	O	M	U	K	K	A	P	E	L	L
W	I	R	R	E	N	A	S	T	I		N	
C	F	L	I	E	S	E	L	E	C	H		
S	H	A	G		I	S		H	E	L	I	O
		T	A	G		N	I	G	E	R	A	F
	R	O	S	E	G	G	E	R				
	I	U	S		P	A	R	I				
	A	T	E	M		N		E				
X	L		A	R	G	O	S					
	T	E	R	R	E	B	E					
M	O	N	T	C	L	A	I	R				

Lösung:
ENGELS-
DORF

Sudoku-Lösung vom 30.10.2022

8	1	4	6	7	3	5	2	9
2	6	5	8	9	1	3	4	7
9	3	7	2	5	4	1	6	8
6	4	8	9	1	2	7	5	3
5	2	3	4	8	7	9	1	6
1	7	9	5	3	6	2	8	4
7	9	2	1	4	8	6	3	5
4	5	6	3	2	9	8	7	1
3	8	1	7	6	5	4	9	2

Gute Bewerbung, top



WICHTIG. Bewerbungen sind für viele auf der Jobsuche eine große Herausforderung. Ein paar Tipps, was es zu beachten gilt.

Es sind gute Zeiten für Arbeitsuchende: Viele Unternehmen stocken ihr Personal auf, es besteht großer Bedarf, wie die vielen gemeldeten offenen Stellen beim AMS zeigen. Ende September waren dort steiermarkweit ganze 19.152 Jobangebote gemeldet. Wer eine Arbeitsstelle will, muss auf dem Weg dorthin aber noch einiges beachten – vor allem im Bewerbungsprozess. Das wichtigste:

Das Bewerbungsschreiben: Besonders entscheidend ist dabei, auszuführen warum

Auch für Vorstellungsgespräche gibt es einiges zu beachten.

GETY

Job mit Sinn gesucht?

BEWERBEN Sie sich jetzt!



Finden Sie Ihre neue Herausforderung beim nachhaltigsten Entsorger weltweit und profitieren Sie von vielen Benefits.

Saubermacher

Perspektiven

man sich gerade für diese offene Stelle beworben hat – und welche Stärken man mitbringt, die für diesen Job gebraucht werden. Vorab sollte man sich jedenfalls informieren, wie auch das AMS rät: Eine persönliche Anrede im Schreiben zeigt, dass man seine Hausaufgaben gemacht hat, ansonsten gilt es auf eine klare Struktur, richtige Schreibweise zu achten – und zu lange sollte die Bewerbung auch nicht werden. Floskeln und Worthülsen gilt es ebenso wie unseriöse E-Mail-Adressen zu vermeiden.

☞ **Der Lebenslauf:** Auch hier empfiehlt es sich, auf eine klare Struktur und Gliederung zu achten, zu grelle Farben oder zu aufsehenerregendes Design sind wiederum oft (natürlich kommt es auch auf den jeweiligen Job an) nicht optimal. Der Lebenslauf sollte klar formuliert und üblicherweise – so rät man seitens des AMS – nicht länger als zwei Seiten

sein. Jedenfalls sollte man bei der Wahrheit zu bleiben, alles andere fällt Recruitern schnell auf. Rechtschreibfehler gilt es zu vermeiden, nichtssagende Hobbys können ruhig weggelassen werden.

☞ **Das Vorstellungsgespräch:** Hier wird es so richtig spannend. Es lohnt sich jedenfalls noch einmal die eigenen Bewerbungsunterlagen genau durchzuarbeiten – denn darauf aufbauend wurde man ja zum Gespräch eingeladen. Vorab sollte man sich so gut wie möglich über das Unternehmen informieren, bei Bekannten wenn möglich, ansonsten zumindest auf der Homepage sowie auf Bewertungsplattformen. Ratsam ist jedenfalls, das Gespräch vorab schon einmal mit Freunden oder Bekannten durchzuspielen, sich Antworten auf mögliche Fragen zu überlegen und sich vielleicht auch schon die eine oder andere eigene Frage ans Unternehmen auszudenken.

**PAGRO
DISKONT**

 pagro.at


Gestalten Sie Ihre Karriere als

FILIALLEITER/IN für 38,5 Std.
FILIALLEITUNG STELLVERTRETER/IN für 30 Std.
VERKÄUFER/IN für 20 Std.
 für unsere Filiale in Graz

Wir bieten Ihnen abwechslungsreiche Aufgaben mit laufend neuen Produkten sowie die Möglichkeit zur Weiterbildung und -entwicklung. Bruttogehalt (VZ-Basis) liegt je nach Position zwischen EUR 1.683,- und EUR 2.431,- (Einstufung je nach Berufserfahrung). Alle Details für Ihre Bewerbung finden Sie unter pagro.at/jobs.

IHR MARKT FÜR PAPIER, BÜRO UND HAUSHALT


HWB 36,6 kW/m² | FGEE 0,73

NHD
 IMMOBILIEN

R70

 ANDRITZ
 ROTMOOSWEG 70

Nur mehr zwei Wohnungen
 verfügbar!
 101m² mit Garten und Terrasse
 66m² mit Balkon

Baubeginn noch 2022!

PROVISIONSFREIER VERKAUF!
office@nhd-immobilien.at | T 0664 41 82 082
WWW.NHD-IMMOBILIEN.AT

IHR PARTNER FÜR BÜRO- UND LAGERFLÄCHEN


**TECHNOPARK
RAABA
HOLDING**

Neue BÜROFLÄCHEN - Bezugsfertig Q4 2024

- » Büro-, Lager- und Neubauflächen
- » Individuelle Mieteinheiten
- » Ausreichend Parkplätze
- » Expansionsmöglichkeiten
- » Top Infrastruktur
- » Nahversorger, Reisebüro und Kinderärzteezentrum
- » Fitnessstudio und Restaurant
- » Kinderbetreuung



Wir ENTWICKELN das MORGEN. www.technopark-raaba.at
 Jetzt anfragen!



„Ich hätte es mir nicht schöner erträumen können.“

Sturms Goldtorschütze Otar Kiteishvili beim 1:0 gegen Feyenoord Rotterdam feierte nach monatelangen Verletzungspausen eine märchenhafte Rückkehr. GEPA (3)



Der 3x3 Basketball-Boom soll sich in Graz in einer Turnierserie fortsetzen. GEPA

Kein Chaos unterm Korb

NEUSTART. Corona hat den Steirischen Basketball-Verband getroffen. Mit neuen Kräften um Präsident Seigner soll sich das ändern.

Von Klaus Molidor
redaktion@grazer.at

Corona hat auch dem Steirischen Basketballverband schwer zugesetzt. „Das Chaos mit der Meisterschaft war enorm. Dazu die ständig wechselnden Regeln was das Training betrifft. Spitzensport ja, Breitensport nein“, sagt **Reinhard Seigner** und schüttelt den Kopf. Seigner ist seit Juni Präsident und Nachfolger von **Heinz Kügerl**. Die Wahl hätte eigentlich erst im September stattfinden sollen. „Wir haben sie aber vorgezogen, damit wir den Meisterschaftsbetrieb ordentlich planen können“, sagt Seigner. Der 57-Jährige hat einst selbst bei ABC Graz in der Bundesliga gespielt, war schon Pressesprecher im Verband. „Im

Februar ist dann ein Verein an mich herantreten und hat mich gefragt, ob ich nicht das Amt des Präsidenten übernehmen möchte.“ Einzige Bedingung: „Dass alle hinter mir stehen, damit es keine Streitereien gibt.“

Gemeinsam mit dem neuen Schiedsrichterreferenten **Milad Kadkhodaei** und Schul- und Nachwuchsreferentin **Dawn Foxhall** hat er seither alle Hände voll zu tun, den Verband wieder in ruhiges Fahrwasser zu bekommen. „Beide packen voll an und brennen für den Sport“, sagt Seigner. Erste Maßnahmen: Jeder Verein muss einen ausgebildeten Schiedsrichter stellen. Halten sich Vereine nicht an Vorgaben oder Regeln, müssen sie Strafe zahlen. So wollen Seigner und sein Team die Vereine disziplinieren und chaotische Zustände beseitigen.

3x3 Turnierserie

Zusätzlich zur Basisarbeit hat er auch zwei große Projekte, die er umsetzen möchte hat er in der Schublade. Zum einen ist das eine 3x3-Turnierserie. „Diese Version boomt, das hat nicht zu-

letzt die EM auf den Kasematten heuer gezeigt“, sagt Seigner. An vorerst drei Standorten in Graz soll diese Serie stattfinden: im Volksgarten, auf dem Hasnerplatz und in Mariatrost. Auch im Freibereich des Sportparks in der Hüttenbrennergasse soll ein 3x3 Court kommen. „Nach der Hallen-Meisterschaft wäre das eine optimale Möglichkeit vor allem den Kids eine Möglichkeit zum Spielen zu geben.“ Mit der Stadt Graz ist der Verband da schon in guten Gesprächen.

Ruf nach Koordinator

Die zweite Idee spielte eine Etage höher. „Wir haben zum Beispiel beim Handball, beim Volleyball und bei der Leichtathletik gesehen, wie wichtig und hilfreich ein eigener Landes-Koordinator ist“, sagt Seigner. „So jemanden, der sich hauptberuflich um den Sport kümmert und auch Geld aufstellt, brauchen wir im Basketball auch.“ Dazu braucht er aber die Unterstützung vom Land Steiermark. Einen Termin bei der zuständigen Landesrätin **Juliane Bogner-Strauß** hat er bereits.

Worum sich Seigner nicht sorgen muss, ist der Zulauf zum Basketball. „Der ist enorm. Vereine, die da in den vergangenen Jahren an Schulen gegangen sind und um Nachwuchs geworben haben, ernten jetzt die Früchte. „Wir dachten, dass durch Corona viele wegbrechen werden, aber das Gegenteil ist der Fall. Offenbar haben in der Pandemie auch viele Eltern erkannt, wie wichtig Bewegung ist“, sagt Seigner. Die Kehrseite der Medaille: die Infrastruktur. „Es gibt leider viel zu wenig Hallen in Graz.“ Ein Problem, mit dem die Basketballer allerdings nicht alleine sind...



STBV-Präsident Reinhard Seigner

OHA!



Europacup-Helden

Sturm Graz besiegte den holländischen Top-Klub Feyenoord Rotterdam in der EuroLeague mit 1:0.

Aus in Runde eins

Filip Misolic unterlag bei seinem Debüt in der Wiener Stadthalle Francisco Cerundolo in Runde eins mit 3:6 und 3:6



OJE!



Dietrich Mateschitz fühlte sich bei Sportevents besonders wohl.

GEPÄ

Einfach Danke sagen!

Von Vojo Radkovic

✉ vojo.radkovic@grazer.at

Es war schon eindrucksvoll zu beobachten, wie tief betroffen sich Spitzensportler über den Tod von **Dietrich Mateschitz** zeigten. Vor allem im Red Bull Formel 1 Team war die Trauer, trotz der Weltmeisterfreude von **Max Verstappen** greifbar. Mateschitz hat den Spitzen- und Extremsport in Österreich total verändert, eigentlich neu erfunden. Ob bei der Formel 1, im Spitzenfußball, bei allen Ski- und Snowboard-Rennen, bei Extrem-Abenteuern überall ist das Red Bull Logo zu sehen. Wir erinnern uns nur an die legendären „Red Bull Air Race“ mit dem Trofaicher Piloten **Hannes Arch**, der leider tödlich verunglückte, allerdings nicht beim Rennen, sondern in privater Mission. Mateschitz war mit der berühmten Dose nicht bloß ein großzügiger Sponsor, Red Bull war überall mittendrin. Mateschitz war eine Ausnahmeerscheinung, die sich nie in den Vordergrund drängte, und auch bei noch so großen Siegen bescheiden auftrat und die Bühne den Siegern überließ. Der Tod von Mateschitz platzte in die heimische und internationale Sportwelt wie ein Meteorit. Die Auswirkungen sind noch nicht abzusehen. Nach dem Tod des großen Österreichers gab es hunderte Nachrufe. Die Leistungen Mateschitz in der Sportwelt wurden durchwegs hoch gelobt, ebenso sein Engagement rund um den Red Bull Ring und die vielen kleinen privaten Investitionen sowie die vielfache

Überlebenshilfe für kleine Firmen und Privatpersonen.

In diese Nachrufe mischten sich aber auch kritische Töne und zwar schon kurz nach dem Bekanntwerden des Ablebens von Mateschitz. Er soll auch eine „andere Seite“ gehabt haben, hieß es da, zeitweise wie ein Herrscher regiert haben mit Daumen oben oder unten. Immer wieder wurde die Einstellung des Medienprojektes „Addendum“, dass er aus einer Laune heraus abgedreht haben soll, ins Spiel gebracht. Hat er nicht. Das Projekt war einfach nicht erfolgreich. Das mit der fehlenden Bereitschaft zur Betriebsratswahl bei Servus-TV kommt auch immer wieder. Ich habe das Gefühl, dass es Leute gibt, die zeigen möchten, seht her, ist der Betreffende auch noch so groß, ich traue mich Misstöne in die Lobesnachrufe zu mischen. Diese Kritik wird dem Wirken von Mateschitz nicht gerecht. Einen Mateschitz wird es in Österreich nie mehr geben. Aktuell geht es in den Medien nicht mehr um Mateschitz' Tod, sondern darum, was passiert jetzt mit dem Red Bull Konzern. 13.000 Mitarbeiter zittern um ihren Job lauten etliche Schlagzeilen. Die Mehrheitseigentümer aus Thailand kommen und dann wird alles anders. Es wäre aber nicht Mateschitz, hätte er nicht für viele Bereiche vorgesorgt, sein Lebenswerk wird auch von den Mehrheitseigentümern um die neuen Bosse aus Bangkok nicht zerstört werden. Noch ist absolut die Zeit, Danke zu sagen, Danke an einen großen Förderer und Möglichmacher.



Der WBV Graz springt künftig in internationale Gewässer

GEPÄ

Start in eine neue Liga

■ Dieses Wochenende starten die Wasserballer vom WBV Graz nicht nur in die neue Saison, sondern in ein neues Zeitalter. Da beginnt die grenzüberschreitende Alpe Water Polo League (AWL) mit insgesamt 12 Vereinen aus Österreich, Slowenien,

Kroatien und Italien. Heute um 12 Uhr empfängt der WBV Graz in der Auster in Eggenberg Grafist Koper aus Slowenien. Weitere österreichische Vertreter der neu geschaffenen Liga sind der regierende Staatsmeister WBC Tirol sowie ASV Wien.

HERBSTAKTION

-25% auf Teppich-Reinigung & -Reparatur

-40% auf moderne & klassische Teppiche



EIGENE WÄSCHEREI
IM HAUS!

*Gültig auf bisherige Verkaufspreise bis 10.11.2022

Dipl.-Ing.

Khodai



0316 42 22 00

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:30-18:00
Sa 8:30-13:00

Graz

St. Peter

Hauptstraße 105

info@khodai.at

www.khodai.at

SO ISST GRAZ

Die „L' Osteria“ präsentiert ...
... Pesto Rosso mit Pasta nach Wahl



„Heiß her“ geht es in der Küche. KK

Das italienisch anmutende Lokal L' Osteria gilt fast schon als Institution, wenn es um Pasta & Pizza geht. Die Restaurantkette zählt zu den beliebtesten des Landes, nicht nur, aufgrund des vergleichsweise geringen Preises für eine Pizza, deren Ausmaße den Tellerrand bei weitem übersteigt. Auch eine eigene Pastamanufaktur, die alle Restaurants versorgt, will den authentischen Geschmack sicherstellen. Mit heutigen Standorten in halb Europa (darunter auch Großbritannien, die Niederlande), ist das Unternehmen seit 1999 erfolgreich tätig. **LIA**

Für ca. 4 Portionen:

- 150 g getrocknete Tomaten
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Chilischote
- 100 g Parmesan,
- 50 g geröstete Pinienkerne
- 150 ml Olivenöl
- 1 EL Balsamico-Creme
- Salz und Pfeffer

Nudelsorte: Am besten empfehlen sich klassische Spaghetti oder Linguine.

Zubereitung:

Zuerst Knoblauch schälen und hacken, entkernte Chilischote, Tomaten und Parmesan grob zerkleinern. Alles in einen Mixbecher geben, Öl dazugießen und mit einem Mixstab pürieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Am besten mit der Lieblingsnudelsorte genießen! Empfehlen würden sich in jedem Fall Spaghetti oder Linguine. Dazu die gewünschte Menge „al dente“ (bissfest) kochen, mit dem Pesto vermengen und servieren. Mit etwas Parmesan und einzelnen Stücken von getrockneten Tomaten garnieren. Buon appetito!



GRAZWORTRÄTSEL

Golfplatz in Hart bei Graz	modern, modisch	Anrede unter Kameraden	Vorsilbe für "Blut"	Zeitungsubonentin Hügel in Straßgang	Mittelhülle eines Rades	Kirchen-diener	deutsche Vorsilbe	Veranstaltungsstätte im Bezirk Graz-Lend
Heimat für die Grazer Wirtschaft	8	spritziges Grazer Vergnügen	dickflüssige Speise	Volksmusikikone aus Wagna(Kurt) Behörde	2	das Ich Zeichen für Selen		3
derart Zeichen der Heiligen Drei Könige			kleine Einzeller englisch für "Lüge"				quellen, rieseln, rinnen, tropfen	
Volksdichter † 1897 in Graz (2 W.) gerüstet	4			römisch für "2" Gemisch für Salben		Hochschule in Zürich italien. Artikel		
				Theatermacher aus Graz † 1987 häufig		grotesk, bizarr Kerntruppe	Abk. für "im Umbau" Grazer Autor †	
Gelage, Exzess Abk. für "Hektar"		italien. für "zwischen"	Abk. für "ÖNORM"		Rüssel-tiere mit Stoß-zähnen		traumhafte Schlafphase Domäne für Haiti	1
Gottesacker in St. Peter			Medikamente italien. Wirtshaus		10			italien. für "nein"
Rand eines Gewässers griech. Unheilsgöttin	umgesetzte Idee Glauben schenken	5	Abk. für "Autofokus"	ein Straßenbelag Volkslied Portugals		Abk. für "Rundfunk" Weinstöcke	6	6
chem. Zeichen für Radon			Violinist an der Grazer Kunstuni † 2003 (Tibor)					
Vereinbarung österr. Fluglinie	7				feierliches Gedicht			
			Fronddienst der Slawen spanischer Artikel					
				Stadt in Geldern (Niederlande)				
einen Vortrag halten	schlauer werden	9						

GEWINNSPIEL

12 Einheiten
 im Wert von 134 Euro für Personal Training im TWINS zu gewinnen!

Wie lautet die Lösung?

E-Mail mit Betreff „Rätsel“, Lösung und Telefonnummer an: gewinnspiel@grazer.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinn nicht übertragbar, Einsendeschluss: 02. 11. 2022. Gewinner werden telefonisch verständigt und sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

Lösung der Vorwoche: ENGELSDORF

Rätsellösungen: S. 42

Aktuelles Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

SUDOKU

	1	4	6	7				
2			8					7
		7	2		1	6	8	
6				1			5	
	2					9		
				6		8		
	9							
	5		2		8			
3			7		4		2	

Jede Ziffer darf in jeder Reihe in jedem Quadrat nur einmal vorkommen. Bleistift spitzen, los geht's. Viel Spaß!



Lauzilgasse 21, 8020 Graz
www.twins.at

„GRAZER“-TIPPS FÜR DEN 30. OKTOBER

Spongebob - Das Musical

Die Unterwasserwelt ist in Gefahr! Chaos bricht in Bikini Bottom aus, als ein Vulkan droht, die gesamte Stadt zu vernichten. Doch Spongebob und seine treuen Freunde sind fest entschlossen, ihre Heimat zu retten. Zum ersten Mal können Fans des gelben Schwammes und der anderen Bewohnern aus Bikini Bottom und der Kultserie nun ein neues Abenteuer live auf der Bühne verfolgen: Die Show für Groß und Klein verspricht nämlich einiges. Keine geringeren Musiker als John Legend, David Bowie, Panic! At the Disco, Plain White T's, Aerosmith, Cyndi Lauper und viele mehr haben musikalisch beigetragen und Lieder geschrieben - man darf gespannt sein. Um 19.30 Uhr in der Helmut List Halle.

Andrämarkt

Liebhaber von Flohmärkten kommen heute wieder auf ihre Kosten. Mitten am Grazer Mariahilferplatz bieten mehr als 50 Aussteller ihre Liebhaberstücke für Sammler und Schnäppchenjäger an. Von 8 bis 12 Uhr am Mariahilferplatz.

Madame Butterfly

Es gibt wenige Opern-Momente, die es in ihrem unentrinnbaren und gleichzeitig tief berührenden Schmerz mit dem dreijährigen Warten der Geisha Cio-Cio-San auf die Rückkehr ihres Geliebten, des Navy-Offiziers Pinkerton, aufnehmen können. Wann wird er aus Amerika kommen und sein Versprechen auf gemeinsames Liebesglück einlösen? Brach sie nicht wegen dieser Liebe mit ihrer japanischen Familie und deren Werten, um den amerikanischen Way of Life zu leben? Er wird kommen, da ist sie sicher, und so ruft sie träumend in die Nacht von Nagasaki: „Eines



schönen Tages werden wir einen Rauchfaden an der fernen Grenze des Meeres aufsteigen sehen und dann erscheint das Schiff. Er wird aus der Ferne ‚Butterfly‘ rufen. All dies wird eintreffen, das verspreche ich dir. Behalte deine Angst, ich erwarte ihn mit felsenfester Treue.“ Sie hört nicht die Stimme ihrer Freundin Suzuki, die ahnt, dass Pinkerton nicht mehr als Geliebter, sondern nur mehr als ein Schatten der Vergangenheit auftauchen und Cio-Cio-San das Morgen nehmen wird. Kein Komponist brachte die Gefühle der Menschen so fesselnd und dramatisch auf die Opernbühne wie Giacomo Puccini, der seine Figuren leidenschaftlich und kraftvoll lieben, hassen und sterben

lässt. Sein Meisterwerk „Madama Butterfly“, das 1904 uraufgeführt wurde, wird von Floris Visser, der erstmalig an der Oper Graz inszeniert, zu neuem Leben erweckt. Von 15 bis 18 Uhr in der Oper Graz.

Dokumentarfilm - Bruno Gröning

Bis heute verblüfft die Geschichte des Bruno Gröning, der weltweit für Heilungen in den Schlagzeilen stand, die Leute. Das Phänomen war in den 50er Jahren bekannt geworden, weiterhin bewegt der Mann jedoch auch nach seinem Tod viele Anhänger. Im Jahr 1979 wurde daher der Bruno Gröning Freundeskreis gegründet, mittlerweile hat sich dieser zu einer weltweiten Vereinigung entwickelt, die über

WOHIN AM SONNTAG

13.000 ehrenamtliche Helfer umfassen soll. Allerdings muss der Verein auch Kritik einstecken, insbesondere, weil er von manchen Seiten als sektenartig gesehen wird. Wie die Lesart zum Film auch sein mag, sehenswert ist dieser sicherlich: Von 13.30 bis 19 Uhr im Haus der Biologie Graz bei freiem Eintritt.

IDO - Streetdance WM Hip Hop, Breaking, Pop

Der letzte Tag der Weltmeisterschaft ist angebrochen: Die Tänzer und Tänzerinnen aus der ganzen Welt zeigen heute noch einmal ihr Können. Ab 9.30 Uhr in der Stadthalle Graz.



Jeden letzten Montag im Monat

Neben Pepco im Erdgeschoß

Kasperl
Kasperl
Kasperl

Morgen,
31.10.2022
15:00 &
16:00 Uhr



CITYPARK

City Park

NICHT ALLES WIRD TEURER

Mit der Jahreskarte Graz günstig
und umweltbewusst unterwegs.



Fahr mit



holding-graz.at/linien

GRAZ
HOLDING